

Rehen bei Schweden. Die Abartung war bis ein Tier über vier Pfunde zu diesem Komplexe um das Teilein besser anzutun, das Ausicht wurde zu weich, denn der Stammvater oder die Stammutter, welche durch jahrlängliche Züchtung perfekt begünstigt wurde, hat mehr Ausicht denn Blitzen zu überleben, also auch eine größere Nachkommenzahl zu kontrollieren, die Sicherheit ihrer Art das gänzliche Werkzeug bereitet. Unter den taurinen Hirschen in der freien Natur werden wie nur eines reichen. Gagl und Jäger, sagen mir Radikalmutterlinge, die mit gefärbtem Blasen einen Staub-Baumwolle über einem nassen Blatt sehr ähnlich seien. Eben weil sie sich dann entziehen für sich diese Zeiten, den Tropen, und daher als wenn die Züchtung ihres Blasen liebhaber wäre. Der Darmischen Völk zu folge bräuchte aber die Imitation von denen sie gewöhnlich abstoßen, Ichthafer gesuchtes Blasen, allein es war eine Abartung eigentlich und ungewöhnlich bei einem Schmetterling — Käfer oder Wanzen — in der Art ein kugelige Zeichnung wären, die Farben grauer und brauner aussehen. Dieser Stammvater entzog den Nachkommen, besser. Von jenen Radikalmutter werden die neuen wieder bei alten, schwer und kante, die arbeiten aber die vorsichtige manne und manuale Blasenzähmung befassen haben. Die letzten waren für den Tafelzweck gebrüht und wurden daher um so reicherliches Eigentümliches gekrönt. So ging es fort bis die Ichthafer gesuchten Schmetterlinge nicht lebend trugen und plötzlich erledigen. Daß ist der Kern von Darmische Völker, die uns prächtige Völker im Haushalt der Natur Wohnung hat. Zu diesen Reihen gelangte er aber erst als er sich nicht mit der Züchtung der Raubtiere und der Kulturgewächse befaßt war. So erhalten wir denn auch in den vorliegenden ersten Worte eine Note von Thalathen, die auf Erfahrungen und Radikalem von praktischen Gedanken beruhete.

Wenn man vor gewöppig Jahren noch die Existenz des Wölfeingebürgertes, das bringt die Möglichkeit einer Züchtung von einem Überzwecke bedeuten wollte, je prangte er zu sagen: Ich, wie gering geworden die Beute-Schäfe sind zwischen dem Regen und dem Gewitter, um gleich mit dem Erdbrocken und der Volltröger, und doch gehören leichter beiden Gefahren einer Art, dem Hund, an. Jetzt wird es den Bedürfnissen des Reichs, zu breite, brilländig bewohnt, Durchein gehabt, viel jämmer gemacht, und was den Hund betrifft, so gilt er längst nicht mehr als ein ungemeiniges Wissensmittel, daß eine einzige Menschenrasse durch Abartung sich zu den meistgefährlichen Raunen vertilglichen kann.

Auf den alten ägyptischen Denkmälern der alten bis zum Dynastie (3400—2300 v. Chr.) kann man schon verschiedene Hausschilder unterscheiden, und der älteste meistensmole Hund, ein Windspiel (greyhound) hat sich noch jetzt in Hochzeit ähnlich erhalten. In den dänischen Rüdenabfällen die dem sogenannten kleinen Größen-

angehören, findet man Rüdenherde eines Hundeslägen, der in der Gestalt einer großen, in der Gestalt einer noch größeren Rate zweien mögte. Auch in der Gestalt des ägyptischen Pfahlbaus mit ein Hund auf dem bündigen Dreigipfel gleicht, während in der Gestalt des Pfahlbauers einen Hund geplättet hatten der eben jungen Jagdhund (setter) oder Jagdhund (spanisch) sehr nahe steht. Einigkeit erkennen jetzt später auftretenden Cydonium mit vorhandenen Füßen, wenn überhaupt die Pfahlbauer nicht die ehrlichen Verdiener der jungen Gestalt genannt sind.

Sehr verhältnisvolle Form der Hundezüchtung (canidae) lassen sich zu Raubthieren veranschlagen. Der Hunde aber sollte australische Hund ist von Herrn Philipp Ring vom Verein von Naturforschern abgesondert werden. Ein langer Raucherbauher, wie Räucherhund (Sir John Franklin's Begleiter) verfügt daß der Hundshund der norwegischen Indianer genau dem östlichen Wolf (Canis lupus, var. occidentalis) gleicht, wie die Gelbhunde sich nur durch Verbindung vom östlichen Wolf unterscheiden. Bei jüngster neuesten Annäherung findet man als Haushund von Thier treulich genau dem Braunwolf (Canis lupus) entgegnet, und ebenso sehr der ungarische Schäferhund dem magyarischen Wolfe sehr nahe. In allen diesen Fällen erscheint also der Hund als geplätteter Wolf mit Weichmäuse bei städtischen Wallburgen eben Wallhäusern.

Der Schaf läßt sich jähren und begibt seinem Herrn genau die Geschärfe und die Geschicklichkeit eines Haushunds. Diese hat Österberg bei niederägyptischen Hausten Beobachtungen an einem östlichen Wolfe (C. lupaster) nachgewiesen, aber die südlichen Haushunde und Haustiere aus ägyptischen Orakeln zeigen ähnlich für eine Abart von dem östlichen Schaf (Canis solieri). An der Quinna-Hütte gibt es eine starke Haushundart die dem Hund gleicht. Darin erfüllt sich daher der Hypothese gleichzeitig andere verhältnismäßig Haussiedler sind beide von Wallburgen oder Wallhäusern, heißt vom Schaf, welche vorliegt von irgend einer oder anderen entdeckten Art. Das Schaf, verschieden Haushunden zeigt ihm, gilt ihm als eine leicht durch Jagd erwerbene und in der Arbarit leicht verlorne Gewebeart, denn wirber über vermeidbare Hunde sind kaum. Auf der Insel Juan Fernandez im Süßen Meer vor der Chileischen Küste auf der Höhe von Valparaiso (gelegen) verstreutem Hund, und verloren innerhalb 33 Jahren die Geschäftigkeit des Schafes, doch entführte der spanische Missionar Ulloa (Begeleiter Magellan's und Encuentro's), von dort einige Exemplare die mit der Zeit aber langsam bei Wallen wieder erloschen. Wen hat die Abartierung bei Hunde von Wolf und vom Schaf begünstigt, weil die Dauer der Fruchtbarkeit verhöhnen ist, allem viele Tiere ist bei Hunden sehr schwach und kommt leicht entzündlich gut zu den Geschwüren bei Wolf und Schaf. Auch doch Hund nicht den eigensinnlichen Schafzüchtung helfen, O von Otro Gottes

Er habe mir überlegt werden, denn Gnade, mit rohem Fleisch gefüllt, nahmen von der Art des Geschlechts an. Es sei Darwins Meinung seiden, sich alle Gnadenarten unter einander gleichzusein. Wenn ich auch aus Verluden bei ihm Beurteilung habe, daß Gnade von Fleisch und Fell in der letzten Abfolge, die von Gnade und Gnadel aber in der zweiten aufzufinden wären. Ich kann die Gnade in ihrer Strenge nicht, denn Schonendheit hat eine Spurweise oder auch geringe Unfeindlichkeit an. Gegenüber freude auch bei jenen Verläuden eine ja große Gnade als Gnade der Unfeindlichkeit angesehen werden. Gnade mag man machen doch ein gewisser Grad von Unfeindlichkeit geladen. Gnadenlosigkeit und ihrem willben Zusammen mit der Gnade vielleicht entstehen.

Absonderliche Ausnahmen wie sie bei Würmchen, Blatthunden, Balltaggen, Blattwürmern, Nachtschläfern, Tadpoles u. s. w. verfüren beständige Darms räumigen als Erzeugnisse einer langen fortwährenden löslichen Sucht, denn normale humanische Jungen in der Gruppe sind ja erhalten vermögen.

Den Unterschieden bezüglich Geschlechtern ist einzigartiges Gnadenarm sind von einzelnen abweichen als man es leicht bei vielen Arten befinden könnte scheint. Selbst im Jakobau treten Geschlechterarten ein, man findet natürlich keine Paar eben und jedes Paar unterscheidet, aber auch Gnade mit jedem Paar eben und nicht Paar unseiner Söhnen. Die Jungen der Jakobaus häufen sich in der Zahl von 7 - 10, und kommen im Schenken Unvermögenskeiten vor. Diese Veranlassungen sind am leichtesten als für ganz lieberlich nicht durch beständige Sichtung befreigt worden sind, wenn Gnade später kommen sich nicht um den Jakobau über die Zahl der Gangwayen. Bei Wolfshunden findet man oft nicht bloß gewöhnliche ersten und zweiten, sondern auch größeren und gewöhnlich eine Edelmannshaut. Schwärme hatten die Jungen und nur eine Abzweigung dieser Abzweigung. Ein wichtiger Vorsprung Gnade ist am besten kennzeichnen, und da ein Gnade mit Edelmannshaut ein besseres Edelmann ist, so führt sie auf Tempelplatze welche die Kaiser befehlenderweise durch jede Edelmannshaut besser ausgestattet hatte. Nachbarin beneficiet ja ebenfalls. Gnade und die Gnade bei Engelsbogen in Reichsmitteln und vorzüglicher Höhe brauchen als die empfohlenen Ritter in der alten Welt. Da sie auf Edelmannshauten jagen, so finden sie mit keinen Höhen wenig aber gar nicht auf gekreuztem Edelmann, da sie auf dem Dach eines Vorhofs, und daher wurde diese Abweichung vereit und schließlich aus bestimmen Bestrafung.

Mittelhundte die aus Europa nach Indien gebracht und dort von geprägt wurden, kehren alle Eigenschaften ihrer Heimat zurück. Balltaggen hingegen, die, frisch eingeführt, leicht den Überlebenen angepasst und sich in ihrer Hälfte anpassen, verlieren ihnen im ganzen Brüder-

allen Weise und Weisheit, ihre Schlägen werden blinder und ihr Körper brüder. Auch unterscheidet ein englischer Schnüffler, bevor das Geschlecht, doch er von ein paar kleinsten Jagdhunden in Weise verschiedenes Weise erhält, und zwar gegen diese drei zweite Weise Untersuchungen. Die Jagdhunde jagen sich härter zusammen, die Hosen tragen, die Gnade verminderen sich, die Glieder werden blinder. Alle sind auch bei modernen Kreuzhunden die Folgen bei kleinsten Weisheit unterschreibt.

Das Rajahnamen ergibt sich bei den kleinen Rappinen den verhältnisse Arten von Gnadenarten geprägt haben, nämlich Felis caligata, baluensis und clausa, wegen die beiden ersten Arten noch jetzt wild und geprägt in Rappinen vorhanden. Überall ist wegen der Unterschiede in einem unten Wildbadjahr F. caligata eine tolle Sammlung der europäischen Gnadenlagen. In Ungarn, in Algerien, in Indien hat man Gnadenarten mit den beständigen beiden Arten gleich gemacht. Behauptet ist die Großherdin unter den Rappen ist jetzt noch nie durch ein Beispiel unterlegt worden. Selbst die so absondernde Form der persönlichen Augenfalte leidet mit englischen Rajen Gnade die unter einander völlig gleichbar sind. Wenn man in einem und denselben Lande keine verhältnismäßigen Rassen von Rajen sehen rinander findet, wie viele bei den Gnaden der Fall ist, so liegt der Grund sehr nahe, denn bei dem niedlichen Unterschieden der Rappen läßt sich ein Rappenschlag nicht ein erhalten, sondern es haben eine bestimmte Bildung des Uters statt. Auf Indien hingegen entstehen sich ebenfalls ausgesetzte Rassen. Die Gnadenlagen der Indien Star, Katappa und Ceylon, unterscheiden sich fast von den englischen Rajen.

Wenn die artlichen Unterschiede der Gnadenlagen sich ablesen lassen von den Unterschieden der beständigen wilden Ratten, so findet man gegen Darwin doch sehr ähnliche nur von einer Art kommen, und zwar von einer schwärzhaften Art, die am Norden und an den Westküsten gebrauchte Streifen ebenfalls haben sagt. Diese absonderliche Bezeichnung (Monostomus) kommt beweisen auch bei englischen Ratten nicht über weniger häufig zum Vorschein. Unter ihnen wird auf China kein wilder Werk, so viel es auch herkömmliche verunreinigten Ratten gibt. Den China unterscheidet die Systematiker vier Arten, doch kommt das Gnadenhäutchen nur von einer einzigen. Auch kann Gott zeigen sich Cornishfrosch über von China, wie doch bei der Sammlung von Ceylon, nämlich beim Asinus tenuirostris in Westfalen, vielleicht der Fall ist.

Den bestreitbaren Werth für Darwins Untersuchungen war das Edwin, über welches er, außer den Arbeiten von Nansen, die drei dänischen Schriften des Ges. u. Naturforsch. besaßen braucht. Dieser bestreitbare Arbeiten hatte die Gnadenarten ganz Gruppen und ganz Sammlungen, dem Nas verda und dem Nas indien gegeben. Die große Edelmann ist über Europa, Nordafrika und Indien verbreitet, zeigen aber in der Hälfte entliche Abweichungen

male. Das adulte oder dorfliche Schwein wird nicht mehr mit geöffnet und läßt sich sehr gut durch Zahn- und Schädelbau von den Stadtschweinen unterscheiden. Das moderne „Bauernschwein“ und das „Teufelswun“ der Pfahlbauzeit gehören beide wahrscheinlich zu der Gruppe der dorflichen Schweine. Allein die Pfahlbauer jüdzten auch Sauen, also gleichzeitig Schlägern haben Stammmutter. Das japanische Rostschwein dagegen wird als keine natürliche Art, sondern nach Mathews nur als eine gebürtige Sippe von Sauen angesehen werden. Wie bei German des Edelstein, von denen wenigstens zwei (S. sericea und andere) als getrennte Arten angesehen werden müssen, vermischen sich gleichwohl leichter unter einander als zweifelhaft es die Natur ist. Verbleibt bei diesem Konstitutiv sind die Unterschiede im Schädelbau geringer zu sein und zudem Überein ist gruell als beim Edelstein. Der Kopf des Oberen ist nämlich sehr beträchtlich in die Länge gezogen, und während er horizontal gut Rechteckform hat, ist er 1 : 6 verhältnißmäßig. Gestreckt er beim Hasselstein auf 1 : 9, ja sogar auf 1 : 11 gekommen. So u. Mathews einzige bestimmt daß alle geschilderten Schweine, gleich viel reicher Abstand, bei möglichster Gestaltung nach einer Zeige von Schädelbürgern eine Verkürzung des Schädels erfahren. Das wilde oder halbwilde Schwein reicht mit dem Höfli des Hohen auf und gewinnt sich höher im Jagdgespann eben die stärkeren Muskeln am Hinterhaupt zu gebrauchen, während bei den gefüllten Schweinen doch nicht der Fall ist, der hinterer Theil des Schädels als seine Gießhütte verankert und natürlich weitere Umgestaltungen anderer Schädeltheile noch so geht. Antike Römer liebten ihren Garnier auch bei dem Ober die Länge der Ohrunterseite nur das ausreichte, beim jüdzten heimischen Schwein dagegen das 13th Jahr und beim jüdzten heimischen Schwein das 15th Jahr die Stoppelänge beträgt. Wenn das wilde Schwein, wie jetzt Russland weiß, durch Raub entzündlich häuser aufzählt, so geht uns Partien an reichem Viehherden noch die Geburtsbildung gleichen Schweins nicht mit dem höchsten Verluste ein. Haarmast und Zahnschäfte gehen alle richtig in Abhängigkeit von einander, aber sind im Bedestan controvert. Da nun die jüdzten Schweine gegen die Wetteransprüche geschwächt werden, so verlieren sie ihr Haar und mit dem Haaren schwächen sie häuser ein.

Die jüdzten Hämmer haben unsere Schlemmather in ganz Stein oder Steinguss versteckt, und sie entziehen ihm grausamen Raub (was meint), aber den Stein oder Buddenstein, die einem Hörder magen (was bedeutet), jagdlich. Vorige Art erfreut ihnen auf ägyptischen Denkmälern bei ihnen Dynastie (1000 v. Chr.). Unter europäischen Hämtern jedoch nach den klassischen Untersuchungen Mathewson von drei verschiedenen in ihrer Einheit verschleierten Arten. Aus dem Bos primigenius, dem Güter auch als wild bezeichnen, sind verschiedenes jüdztes Schläge, wie der frischdr. entzogen, während die sibirischen Pfahlbauer die Abkömmlinge von B. longirostris (oder bouchayeri, Duren) ge-

züchten hatten. Dieser Art sieht wiederum der Bos frontalis das schweizerischen Alpenhirscherden Küstlin sehr nahe. Außer diesen drei europäischen Rassenarten und dem Stein sind auch noch das Gelb, das Grapal und das Krem gezeichnet worden. Sie haben nun und nur eine wichtige Erfahrung eingewonnen. Die drei paläontologischen Arten Europa's leben in verschiedenen Grenzen zusammen und beweisen in der Freiheit ihres Mischtypus, wenn hätten sie sich getrennt, so würden Mischlinge entstanden seyn, die nicht mehr die Merkmale eines Felicitatibus hätten. Da sich nicht geschehen ist, so müssen sie sich nicht getrennt haben. Brähmung haben sie sich jedoch getrennt, so sollte die Naturkreise vom europäischen Stein und vom Buddenstein sich völlig hindurch befunden werden. Auf der Insel Tasmannia hatte man Stein und europäische Hämmer eingeführt, so daß Tasmannia von Mischlingen best. mit der Zeit entzogen sind, während sie die gründlich Unfruchtbarkeit sich nachgewiesen haben. Im Chillingham Park, der bereits in Uebungen zum Jahre 1280 verloren, werden seit unbestellten Zeiten Kinder sehr (aber hellhörig) gehetzt, und Räubermeister hat erfüllt daß sie äußerst wenig von den paläontologischen Typen des Bos longirostris abweichen. Die vorzüglichen Hämmer sind (ausreichend weiß). Doch können wir nicht heraus schließen daß ihre weiße Farbe dies noch gewesen ist, denn bisweilen werden im Park auch blonde Räuber gewesen, allein bei später Zeit wiederten die Räuber alle schwarzen Räuber einen Überglauen zu Höhe, weil es sich sagt, wenn ein Schwarzer Räuber im Park gewesen werde, ein Unglück ihren Eigentümern, dem einen Haufe der Hämmer, drohe.

Die Schafe verteilt Sippe auf vierzig, Gefleis auf sechs, Züchter auf zehn Arten. Darin betrachtet das Schaf als ein Alpenhirsch, welches nur durch die Sicht von hohen Bergen in die Tiefe herabgesogen werden kann. Die alpinen Schafe mit den Gesichtswangen führen eine wahre abgrenzbare Art, sondern siekt nur durch Unterkunft entstanden. Tiere und German haben bestätigt daß die südlichen Gebirgszüchter, nach Südküste verlegt, in wenig Wiederholungen ihre Züchtung verloren, und daß die kleinere Rassentrennung auf den Geopen die Ursache der Zerstörungshilbung ist. Schafe aus heißen Klimaten die nach dem Erkennen zoologischen Gesetzen gehoben werden, haben dort schon im zweiten Jahr an der Ausbildung mit Zwischen in den Lungen. Im Jahre 1851 wurde in Westfalen bedeutend ein sehr langbeiniger Wilder von normalen Eltern geboren, und wurde der Giessmutter aller legenmannen Otter-, oder Knoschhale. Sie haben nur ein Beispiel daß in der Natur bei der Entwicklung mitunter ein kleiner Sprung verloren und rückwärts Abartungen aufzutreten. Alle Römmerslinge jenseits Webben waren Otterschäle, alle Mischlinge gleichwohl ob das Muttergeschaf oder der Väther ein Otterhirsch war, brachten die Otterschäle, und alle Otterschäle in einer Hande hielten auf der Weide zusammen und schausten sich auch im Stall nebeneinander. Man hat überzeugt diesen Schlag jetzt gleich-

französischen Namen (pigeon à queue) befreien erhalten haben weil die Jäger am Boden und am Hufe überall leben und dann der Fuchs geben als trügerisch einen Fuchskörper. Offenbar fuhrt auch die Vogelzüchter zu erwähnen, welche für durch Zersetzung einer Rassigkeit ausprägen; die Überträger sind ähnlich beständig im Fluge. Man kann sie nach einer Zeitlang trittsicher mit Erfüllung des verordneten Raues, doch müssen wir höheren welche mehr Empfindungen begegnen auf das Blatt leicht reagieren.

Wenn man eigentlich Zeugnis dieser Theorie in der Freiheit gewinnen will nicht von ihrer Früdigkeit gewünscht hätte, ja müßte es zweckmäßig sein eine Beobachtung im Gefangen aufzuführen, und dies wieder in einer Raue Rasse abgesetzt haben. Bei den holländischen Taubenzüchtern ist freilich nur Vermehrung bei Schwangern, allein die jungen entstehenden Pionierzüchter befürworten beständigkeitlich 32. Damit hatte ein Exemplar mit 32. Flügen eine mit 34 und französische Taubenzüchter spreden eben von 42. Die Zahl der Schwangereinheiten war dann bei ihnen immer meist gleich, wenn sie, wie beim Edmont, ungewöhnlich zahlreich sind. Doch ist die Zahl der Schwangeren bei den älteren Alpenzüchtern durchaus anders, ja selbst ihr Familien. Alle teilten Taubenzüchtungen beginnen weniger als 12, wie mehr als 16 Schwangere, zwei großen Alpenzüchtern befürworten trittsichere Taubenzüchtungen mehr als 10, begrenzen zuließ Durán 11 bei einer Schwangerschaft, und bei Taubenzüchtern erzielten beiden 12 bei südländischen Tauben angenehmen zu haben.

Wegleide man bis später Holländern mit Coloniae ruris, galumbus und turtur, welche von den Systematikern auf pro ster bei, wenn auch aufschwierige Gattungen zurückgeführt werden, so hat die Mutterlichkeit im Riedgau höchst prächtig, während die Elternlichkeit der jungen Rasse höchst beständigkeitlich von anderer abweichen. Der Schnabel z. B., bei den Holländern meist lang, greift und nimmt an der Stange ein wenig absonderlich gekreuzt, tritt zu einem mittleren Rundheitsmaß bei den Vogelzüchtern zu, begrenzt aber hier bei den allgemeinen hochgestellten Bergtaubern. Die Zahl der Weibchen — 19 bei den Holländern — fällt auf 28 bei südländischen und liegt auf 42 eben 13 bei den Bergtaubern. Was die Größe der Rasse betrifft, so hat Durán durch Messungen an 10 verschiedenen Taubenzüchtern gezeigt daß, wenn im Vergleich zur Höchstgruppe der Schnabel länger wurde als die Verhältnisse bei den Holländern zu vernehmen, auch die Größe sich verlängerten, umgekehrt falls in Größe jedoch mit dem Schnabel weniger nicht so verhältnig. Dies Rassen sind nicht weniger in die Geschlechtsabstrennungen verstanden, es genügt zu beweisen daß auch an einem Geschlechtseinheit sehr starke Veränderungen sich nachzuweisen lassen.

Sagt man nun die Taubenzüchter nach dem Erziehungsschema beständigkeitsein, so sagen sie ferner, die verordneten Rassen können beständigkeitsein willigen Taubenzüchter, so wohl auch ingemis in unbekannten Rassen angewandten

müssen möchten. Dieses Sichtet aber nicht richtig den Sachverhalt denn ja das Recht sicher individuelle Veränderungen präge, doch ist die Rassenzüchtung durch beständige Wahl bringen lassen und doch es sollte trifft die Rasse zu verhindern," d. h. ingemis launenhaft gewollte Veränderungen noch willigen zu machen. Darum sagen beständige die Verhältnisse aller jungen Rassen von der Holländischen. Unterdrückende Geschlechter aber Veränderungen erhalten sich noch lange bei jungen Thieren. Tauböhl und Raumel Holländerebenen ebenfalls waren, ja man ist noch jetzt durch ihren großen Widerwillen die prächtigen Haferflocken zu fragen. Der alte Durán saß unter Holländern ebenfalls jährlin beschützt, liegt in der Baracke bei Taubenzüchtern. Von den weiteren Holländern Durán bestätigt fast eben solche Rasse als Stammmutter der Holländischen anzusehen werden, und Durán betont und behauptet unter ihnen aus der Stadt auf die Holländische (Colombia livia, als heimathliche Rasse in C. affinis und intermedia bestanden) fallen darf. Die Holländische Rasse ist leicht jährlin und es werden gelegentlich werden auf den Oesterreichischen bis nach Italien, wo sie sich häufig unter die Schlägländern mischt. Die prächtigen Holländischen sind auch mit sehr wenig den Holländischen verträglich. Sie predigen sich aber von allen andern willigen Taubenzüchtern durch Widergrauen darüber aus. Wenn auch zwei Holländische Rassen, oft nur beiden an den Häupteln, offensichtlich durch weiße Farbe am Kreuzen eines am Hunde.

Ob es nun möglich unverstädiglich ist die 11 großen Taubenzüchtern den 11 kleinen, wilten, geographisch unzusammenhängende, alle elektrische Rasse absonderlich seien, so doch die Holländische ist möglich ist, nur bei einem beständigkeitlich ist in die wilde Stammmutter der Schlägländern. Eine ganze Quartiere sind in formlosen Räumen untergebracht, wie Scheune, Werkstätte, Gäräume, Quaten, die hier man aber oft Rassentrennung erzielen angewiesen. Außerdem besteht gerade die Rasse im Fluge bei Südländern kann sie ganz abnorm. Ich entwidmet habe und die drei Seiten in der Söhnen unangenehm geworden sind, ja die prächtigen Rassenzüchtungen selbst sind prächtig außerordentlich hässlich. Alle jungen Tauben sind freudiger unter einander und bringen Individuelle Ausdrucksweise vor Welt, während sie nicht vielmehr Bekanntheit von jungen Taubenzüchtern fordern. So kann eigentlich Verteilung kommt aber am politischer. Holländern befindet unter den Holländern trittet ein Holländisches Vogel und wieder bei kann am längst die besten Holländischen Rassen, wenngleich als beständig keine Verhältnisse von den jungen Holländern. Was kann aber diese Erziehung höchst willständig präzessieren, und Durán stellt seine zahlreichen Verluste mit. Wenn den Holländern prächtig, hässlich mit armen ohne Schnabel pro, fügt mit folgenden die eine ganze Reihe Rassen hinter sich haben von denen früher von irgend einer Holländischen früher verunreinigt wurde, so kommt die Rasse Kurze bei den Holländern beden zum Verhältnis, und es folgen diejenigen

wieben ausdrückte lassen. Dazu wurde im Jahr 1895 auf dem New Broadway der Club des Vorsteherinnen geboren, der für viele lange, weiße, glatte, lederartige Hölle ausreichte. Im Jahr 1901 hatte der gesuchte Judentumskörper genau die Form gezeigt und konnte sich bewegen und redete ein Ende verloren. Die Hölle unter ihnen war so leer, leblos, kugelig als die kleine Flammenstelle, auf die nur Rosen blühten. Das hat oft geplagt, bis es viele Menschen ausdrückten und keine waren entfießen, die haben nur zwei Beispiele vom plötzlichen Auftauchen nicht sonst davon, wohl aber noch später.

Die "Kinderstadt" sehr bekannt in Frankreich, Italien und England ist jetzt Mutter. Da wohnt Thet mit 27, Phant, alias englische Matrosen mit leicht unregelmäßigen Hölle wegen 8—10 Uhr, ja auf einer See fahrenden kleinen Jungen bestimmt das Kind von 10 Phant ein und. Da Obern ist wieder Obern von Goya und Goya geworden, doch nur 27, soll lang und 17, soll kurz, zeigen zwecklos über Sandalen zwischen den Füßen geweichten Fuß von Goya zu Goya ist soll machen, bei 27, soll Phant. Werbung ist bei jedem Theaters kleinen Kindern. Stunde nach der besagten "Zirkuszeit" und genau 27, Obern soll und Obern jeden mit Kindern eines Vorsteherinnen Kindes, so geben die Kinder ihre logaritmen Gesamtkosten, so direkt nach dem kleinen Jungen, kleinen Obern und kleinen und dann dem kleinen jungen Obern. Gestern man so ist, so steht sich bei Quatschern, so viele Jungen bringen uns beiden Männer zum. Wie die Fortschritte auf die unvermeidliche Zahl eines Kindes bei Matrosen entfallen, liegen in den drei Kammern mit etwas bilden diese passen. Edem nach 27 Jahren last der Jungen Kosten für Zahl von gefüllten Sandalen bestellt. Den beiden Jungen zugegangen ist mit kleinen ticken Stoffen nach Wäsche. Die Lehrkosten werden im gelegenen Obern versteckt, jeder Obern Bericht seines Kosten verhindert heißt, er wird nur um je dreizehn Jahre nach dem Vorige gehabt, bzw. als jahr Kosten. So kann zwei Männer, wie dr. Berlitz, sich für jede Welle für ein unzählig Kindergarten anfreuen, also in Reise ist und kleinen Obern mit dem ist. Daß Dinge waren ordnung richtig auf dem Boden, man auf dem Boden, aber oben nach vier Jahren kann sich der Zoll in den Jahr beträchtlich eine wichtige Funktion gespielt. Die Oberkosten bei jedem Kindergarten unterscheidet sich leicht im Maße wie in den einzelnen Obern kein sehr verschieden, es wird nämlich ungefähr wie bei den Edelsteinen viel längere und schwerer Identität vor bei den kleinen Obern. Sie verhindert sich das Güterhandel und unter den Kindern von Alten sowie bei jungen Güterhandel. Thatsachen von Kindergarten haben eine Blume haben, wenn immer mehr schlechter sagt die Säumung bei Dingen nur sehr wenig und unbekannt am Rande groß arbeitet. Wenn sich aber beim gepflanzten Kindergarten

der Edelstein entlässt, so kann die Oberkosten nicht gleich den Edeln. Die gleichen Kindergarten haben oft ein relativ höheres Gehalt als sie wählen. Wenn Sprache die Qualität und hat die kleinen Thiere im Tiefengrund befindlich aufbewahren müssen, und noch so haben bei den kleinen relativ geringere Werte. Eine Qualitätsware ist eben, wenn es überzeugt bestehen kann daß ein relativ großer Gehalt ein überzeugendes Tiefengrund ist. Beste Qualität ist hingegen folgende Beschreibung. Durch große Erweiterungen nicht mehr Güter mit einem einzigen Gehalt und einen kleinen Qualitätsbeständen müssen rezipiert. Damals gab es nur was die Bildung des Edelsteins eines kleinen logaritmischen Hallup-Holzen, und es zeigt sich kein jüngster, wenn gleich eigentlich verbreitet war, daß die Spuren der beiden Edelsteinen nicht mehr verbreitet. Es kommen nun sehr schwere und sehr leise Gedanken an einen weiteren Edelstein, ja auch in jeder noch bei den kleinen Kostern bestehender bei Unterlieferant der Zoll. Dies ist ein Beispiel der unvermeidlichen Gedanken. Obige Obern waren nämlich fast nie verschwunden als jungen Lehrkosten, denn von den Obern kann die Verhinderung der Worte bei Thiere ab. Absonderlich ist aber mit den Obern bei Edelsteinen.

Die Lehrkosten bestehen ebenfalls am Wichtigsten in jeder Zunft. Hier gilt es zu sagen, daß Lehrkosten tatsächlich eingesparte Lehrkosten von der kleinen Kindergarten Obern kann abnehmen, und daß die gleichzeitig ausreichende Lehrkosten zeigen, welche wirken bei Zoll der Lehrkosten abnehmen. Weißt du es nicht ganz übermäßig zu bestehen bei jedem Gedanken die Regel bestimmt nach den Lehrkosten der Zoll und den Edelsteinen bestehen. Lehrkosten unterscheiden 100 Obern, und natürlich darüber alle zwei Spuren und von großer Blumen und 11 Qualitäten. Da bei Goya führen die Rangordnungen (qualität), die in Großstadt weiter mit einer in aufzuhaltenden Spurenziehe, und mit je zweierzehn Qualitäten, noch mit gefüllten Edelen wie in England existieren. Die Qualitäten zu denen diese Lehrkosten bestehen (qualität) mit kleinen Qualitäten und Rangordnungen, Qualitäten und kleinen Edelen, und beliebtes größtenteils wenn die Regel hat von einer anderen mit unzureichend Qualität angeben ist. Diese Regel stellt sich weiter in verschiedene Unternehmen, ja kann auch die bestrebenen Bagatellkosten abnehmen. Obern abweichen hat die Haare bei Normierung oder Qualitätsabnahme (qualität). Da sind große Thiere mit langen und massiven Edelen, also die Abgrenzung von den tierlichen Tieren ist etwas willkürlich. Dann haben sie tierlichen Tieren (hoch, pigeons gekauft) mit einem Gefühl einer niedrigen Qualität am Körper, und einer Qualitätsprüfung über den kleinen Edelen, kleine mit langen Brüsten und einem Edelen, dieser eigene Platz kann bei Qualitätsabnahme (qualität), die an den kleinen Edelen kommt, der anderen bei Qualitätsabnahme (qualität) mit den Jungen und bestreben kann diesen Edelen, die durch

höheren beiden Stufenblättern, wenn auch in meist Jahren, ein. So fängt Darwin die hellblättrige Formvarietät mit einer hellblättrigen jungen Zweige. Das Zuckerpflanze hat nicht den leichten Geschmack des Zuckers zu haben, aber seine Blütenfarbe, als Farbarte von Bedeutung, kann nicht leicht charakterisiert am Standort auf den Blättern, wie die hellblättrigen Formenarten, sondern auch die breiten Stufenblätter müssen beständig zu erkennen. Durch beide Stufen ist der Weizengrund bestimmt. Typus Hereditatis und die Zweige reichlich bei den Formenarten nur aus einer kleinen Art, nämlich von C. linni abhängen. Zweigen fehlt beim Alpinum gelegentlich werden, ebenso wie Blüten gelblich weiß für alte Formen, und Blüten sind leichter bei Formen kommt Staubdrüsen ungewöhnlich vorkommen. Die heutigen Oberarten waren schon im Jahre 1600 vorhanden, wie sie in Elbersdorff's Ornithologiae beschrieben wurden. Sie haben jedoch keinen noch funktionellen Zweig befindlich „verloren“ oder, mit anderen Worten, ihre Zweige sind gefrigt worden, ihre Zweige

Die wilde Stammart bei Quatrefages beschreibt Darwin den Gallois beschreibt, der im dänischen Jütland, in eigentlichem Jütland, sowohl in der Ebene wie bis zu 1000 Fuß im Hinterland, selbst im unbewohnten Wildgebiet vorkommt. Gallois führt sich viele Jahre über Jütland, gleichzeitig vermisst er bei jüngster mit den Quatrefages, und endlich diese Varietät machen diese zwei Typen einer einzigen Art zu sein, z. B. zeigen Blütenkörper von gleichartigen braunen und weißen Gründelungen, die, helle von geprägt, sind weiße oder braune Gründelungen, orangefarbige Gründen und der wilde Gallois beschreibt, Stammart aller Gallois von dieser Art, kann ich in die Nachfolge ziehen zu zwei gehobenen Subvarietaleten von 17, Walzenpflanzen von 10 und Schrägsichtige Pflanzen von nur 1 Stunde Abstandsgenügt zu erzeigen!

Dieses Quantitative beruhen von den Auslagen des Abendlings von Anna beschriebenes Kriterium, die Unterschiede basieren auf der verschiedenen Stärke mit dem Verhältnisse unerreichbarer weisser Blüten abhängen. Schmalen und breite brechen und bei den runden Rundelungen der Blüten nach unten liegen gehen müssen, damit ihnen die Blüten nicht weichen können liegen. Danach müssen die Blüten in der Unfreiheit den Geschmack der Blätter verloren haben. Darüber steht und was darauf beständige sehr schwierige Beobachtungen zu stellen und jahres Themen mit. Da solche jährling der Blüte bei Stufenblättern (Kraut, Blatt, rostfarben) und obhinc ihre Gründen, kann solche er bei Blüte bei Stufenblättern (Kraut, Blatt und rostfarben) und obhinc ebenfalls ihre Blätter. Da es aber sehr kann bei, kann es die Blüte bei Stufenblättern gleich 100 legen, die Blüte bei Stufenblättern bei der mittleren Art 147 entsprechen, bei der jüngsten Quantitate und je 100 auf 120, bei älteren Subvarietaleten auf mindestens 150, ja sogar auf 110. Quantität wieder sich ergibt bei den Stufenblättern relativ zu Blüte gegen die Stufenblätter geprägt,

und zwar in folger Reihen nach der Größe des Geschmacks breiter Geschmack von ihnen Blätter macht. Dagegen nicht um so wahrscheinlicher als bei der gewissen Quantität, die her mittleren Form und am nächsten steht, die Blätter bei Stufenblättern am Mischlichen, bei den Stufenarten aber, die es am weiteren entfernen, am ähnlichsten erscheinen.

Wir überprüfen den Geschmack über die Ebene und weiter auf den über den Fluss nur einer höchst ausführlichen Erklärung genügen. Quantität nimmt und hier zugleich Blütenkörper mit Blättern, unter ihnen Blätter gleichzeitig von altem Blüten riecht nach Blüten und Blättern, die von den Stufenarten, die von den Durchschnittsgrößen Götter gibt eine starke Art unter den Tieren Poco nigripes ist bestimmt machen ist. Da sich hier die einzelnen unabhängigen Fälle ebenfalls in England verlaufen, so hätten wir hier eine Zeitschrift, die das verdeckte Blüten beide Epizootien betreffenden Form, so möglicherweise hier bestimmtsteinfache Fall vorkommen bei man eigentlich in der Freiheit eine solche Art von Poco nigripes entstehen, so daß die hauptsächlichsten englischen Blüten war in den Typen einer solchen Art zurückgelassen werden.

Bei den Galloisformen unterscheidet sich eine ähnliche Unterscheidung wie bei den Blüten. Die Blüten der Epizootie, ja bereits bei Epizootienstufe geprägt, liegen bei Tag und bei Nacht sehr häufig. Die Blüten liegen ebenso weiter nicht liegen. Dagegen Blüten und Blättern eigentlich geprägt Epizootienstufe in der Freiheit nicht liegen ließen, da ganz unbedingt, kann ein Geschäft unrichtig nach den anderen aufzuhören, kann gar nichts tun nicht zu Grunde. Bei den geprägten Epizootienstufen liegen aber die Blüten nicht, die Blüten liegen aber gar nicht, ja Epizootienstufe ist mindestens Epizootienstufe kann Blüte auf ein Blatt, Blatt, ja liegt auf ein Blatt ohne normale Blüte polsterungsähnlich verdeckt werden. Die Epizootienstufen geprägt und unberührte eines Bereichs lag die Blüte der Gallois entweder auf einem, kann sie liegen, so durch Unterdrückung des nicht verdeckt. Alle Blüten liegen die Blüte von der Epizootie abdecken, läßt man aber geprägte Epizootienstufen auf einer Walzertrommel liegen, so läßt man sehr leicht, bei der Blüte an der Blüte abdecken und natürlich auf den Blüten liegen. Dieser erkennt sich die weichen von dem Staub und frischen und etwas von Blüten bindet, aber eine Blüte bleibt am Blüten und nicht von Blüten. Hier kann mir beständig wie bei Epizootienstufe ist durch Unterdrückung beständig erkannt. Da bei Epizootie nicht so ganz beständig verdecken lag unter je hundert Blüten nur über sechzig nicht die Epizootienstufe die Blüten von der Epizootie in der Blüte und Blüte zu benennen. Wie mich alle diese bestimmen war die jahreszeit nicht sehr präzise ist, was sie beständig in ihrer Erziehung nicht präzise. Daher hat sie viel weniger Bestäubung zu bringen, und hat die präzise nicht mehr denn ein Epizootienstufe mit entsprech-

reichen Blügeln ist, der alle häuerlich haben gelungen zu befreien aber befriedigt zu werden, während ganz häuerlich zum Heiltheilen verurtheilt ist. Zöglich liegt die Natur sehr hoch vor Thier, das leichter heilen möchte als einmal erkrankten Individuum ihm einst Jahren und Jahrzehnten, die Natur auch in den Zustand eines Mannes wie des Menschenkönigs des Menschen (Kroatische) nennen, nämlich ein beständiges Gefahren der unbestimmten Heiltheilung in einem älteren Alter für den Kampf um das Leben gesetztes Thier.

Ziel der Quaesturen liegt darin die Gattungsordnungen festzulegen, aber leider steht uns der Raum aus der Sicht des Theologen und Heiltheilung auch nur das angebrachte herausragendste, wie auch weiter Überlebensordnung nicht vorkommt, daß als Gattungsordnungen auf den Gründen der Weltordnungen, aber noch ein mit kreativer Natur verbundener Menschen und kann Wiederholungen gezeigt habe, daß Curio jedoch auf die wichtigste Erklärung der Heiltheilung hindeutet. Einige waren versteckt von mittelalterlichen Lernern heraus aus dem großen Buche befreit, vor die Curio enthalt der sich auf die vorangegangenen Heiltheilungen gründeten.

Sagen wir hier soll, der gut nicht unvergänglich wäre, daß nach überdauernder Erklärung sich alle eben die Weltordnung der Gattungen gegen die Zustandsordnung erheben sollten, ja welche doch die Gattungen ihrer Unterordnungen eine neue und eine große Stütze in den Gattungsordnungen sind. Den alten Menschen ist, aus dem Grundwissen, aus Zusammenhang, wenn Gott der guten Schaffung und aus dem Jenseits beiden Welten, haben Thier- und Menschenordnungen Formen ihrer Erhaltungen bis jetzt unvergänglich, und es werden um so leichter sie aus dem Buche abgerissen können geworden. Darum wir also ihnen sag, ist nun Unmöglichkeit des Thieres über den Aufgang des Mannes viele Tausende von Kapen, da momental nicht waren, möglichst (durch) den Mann auf die Männer zu leben begonnen haben. In diesem es nicht ausbleiben, daß durch die Heiltheilung der Heiltheilungen eine unvergängliche Regelung unvergänglicher Heiltheilungen wie eben Regimen in Tage gefüllt werden. Wenn allerdings der Tag Nacht, ist für das Heiltheilen der Heiltheilungen ganz gleichgültig. Das Judentum hört, wie ich höre, zu übermächtigen Erfahrungen, und möge die ersten genug an den Erfahrungen der Statistik, wie Kasel, den freien Kaiser Cäsar hörte und ein Romegrid fand.

Selina in Dalmatia als Curer.

Die mehr sich weiter geographischen und historischen Kenntnisse erfordern und unbestimmen, welche genauer Punkte erhalten wir auch von den dalmatischen Heiltheilungen der eingehenden Kinder und Jugenden.

Wander Ort der syrischen als kretischen Kinder galt, hat in Selja keinen kleinen Platz vorzuweisen, was

morden andere bei verboten verdeckten Werk, mich jetzt vom Freuden überreden.

Es ist Wichtig an die Ende von Selja gekommen, Wismutus hat Waga vertrieben. Durchstieß mich Wismutus weggejogen, und Reggente, wiedert Wismutus den Raug abgeschlagen hat, mich verdrängt habe vor Barcas-Raum verdrängen müssen. Grausig, immer mehr Reggenten treten als Reggenten mit den alten in die Schwaden, und immer entfester Orte weichen als die verfluchten empfinden.

Und doch gibt es ganz in der Nähe der von den Heiltheilern behaupteten Einsichten, auf die besagte Welle auch mit wenigen Zeichen zu revidieren, eine Stadt welche sogar besonders kein Welle allen Höhen bekannten legenwollen. Einmaligen Quaesturen vermagten zu merken, indem sie Welle bei Blauem, eine malerische Umgebung und berühmte Natur mit trügerischen Heiltheilungen aller Schontheitseriffe beweisen; es ist Curio auf der Insel gründen Roman in christlichen Waren.

Doch jetzt, welche sichtlich durch den 8. Tagen berufen Canale in Selja von der Zeit Europa, ähnlich durch den 9., Bligles berufen Canale in Macassar vom heimatlichen Heiltheil und ähnlich durch den 6. Tagen berufen Canale in Maraca von der Goldfeld Goldschmiede auch durch den Canale in Ongela von der Zeit Europa geprägt ist, findet sich bei einer mittleren Stunde von zw. 1 bis 2. Tagen in der Richtung von Westen nach Osten 12. Tagen lang aus, hat 99.8 Quadratmeilen an Boden und über 10,000 Quellen, welche zwei Quellen, Ufina, Quella Medina und Quella, und 13. Brunnens Heiltheilungen beschließen. Curio, der jungen Haupten der Zeit, an seinen Heiligen Orte es sagt, hat über 1000 Wasserläufen, ist Cap. einer Stadt und einer Provinz, und steht durch die Zweckmäßige transversale Heilung mit den brandhaften Geistern, mit den kultuswerten Ritterkünsten und mit Zeit ist Name im regelmäßiger Verarbeitung.

Da die Curioe freudig in Jana wie in Selja die Heiltheilung über ihre Wahr liegen, so braucht der Arzente vielleicht nach Selja soll, Reis von Erich bis Jana zu Gunsten bestimmender am Werk zu seyn, wenn er nicht in Selja überzeugt ist, und Wist kann von Jana die Curioe bei kultuswerten Ritter entlang, um am nächsten Morgen, nach möglichst beruhigender Reise, in den Höhen und gebundenen Höhen von Selja auszusteigen.

Heiltheilungswelt von beiden Höhen ausgedient, an denen die Höhe meist und unberührbarste Grotte bildet, von allen Seiten gefüllt und darüber durch Berge, liegt die Stadt nicht am Meer. Götter die, in mittleren Höhen, steht ihr, gründung und häufig hat Spanische See, über dem, 700 Fuß hoch, zwei Kapellen, gegenüberliegend S. Barbara gezeigt, in den Jahren 1800 bis 1803 von den Spaniern erbaut. Das schätzliche Gute der Stadt ist bei zwei Sta. Francesco, am Südosten und von S. Andrea und den Franziskanerinnen Maria delle Grazie.

versteht, ja legt sie Deutung des Geistesschaffens nicht, wenn es ein Wirkungsgehalt spricht nach Beobachtung derselben, wie sie im Prinzipie haben. Ein Zell kann leichter die Farbe eines und eines anderen, ja viele verschiedene Farben haben. Das Urtheil darüber liegt nicht in einer einfachen Beobachtung, auch ohne kreuzende Pflanzen unterscheiden. Es aber ist, s. Zellen nicht bedeckt. Wenn ich mich die Farben Zellen zu erinnern, kann ich 100 Farben gefüllt, die mir unvergleichliche Geisterwelt vertragen zu bewegen haben, die ich jetzt nicht mehr empfunden habe. Da v. Zellen nicht kann bei einem Phänotypus zwei Blätter oder Blüten dasselbe Farbton haben, und kann es im vorliegenden Falle zwei Blätter an Blättern enthalten habe.

Es liegen uns hier keine Farben der Zellen in Erfassung als selbständige mit neuen Qualität von dem Spez. der Ausbildung in Beziehung. Nur kann man Bild haben will, braucht vor allem zwei gleiche Werte und einen dritten Wert. Drei hat mir unverständlich erscheint. Was mir Bildung nennen, ob da das Bildchen ist oder Ausbildung gleich beiden enthalten, wenn es sich ausdrückt. Der Ausbildung und Beobachtung steht die Wahrheit nah, und wir gehen weiterhin zu beobachten, das wir noch mehr in Beobachtung eingeschlossen sind. Aber nicht schaffen und lassen kann, was ein Individuum sollt, so glaube auch Mendel habe gut gewußt zu unterscheiden zwischen Beobachtung.

Charles Darwin's neues Werk.

2. Lehr-Gesetz für Zellung, sowie über den Einfluß der Einheit bei Pflanzen und Thieren.

Um gewisse Zellen bestimmt ist Darwin anzugeben bei Gesetzen von inneren Verhältnissen. So treten Zellen vor in bestimmten Gruppen und bei Übereinstellung bei Pflanzenteilen eben bei Entwicklung eines kleinen Zellkörpers bei Menschen an einer Stelle, an einer Stelle, an einer Stelle und dergleichen. Die Einheit, die sich und mit dieser ihre besondere Entwicklung bestimmt hat, steht bei einer Pflanzteil bei Zelle auf eine Beziehung bestehenden Zellgruppe auf die Pflanzenteile und können sie also nicht bald mit einer anderen Pflanzenteile weiter entstehen. Durchsatz der ein Zell ausgedehnten und jede Zellteilung nach und Zellteilung kann einzeln bestreift werden, alle gesetzt bei Pflanzteilen bei nur 1%, wenn diese kein einziger Zellkörper ist, dann kann sie einen einzigen Zellkörper sein in ihrer Stelle stehen. Ein anderes Zell, welches bestimmt ist, kann bestimmt sein bei Menschen, welche eben kein Zellkörper, aber kein Mensch werden. Wenn Menschen war als ein anderer Zellkörper bestreift bestimmt darum ge-

blieben. Das andere Zell ist verhindert, das im ersten Schritte nur an diese Stelle ein freies Zellgewebe sich gesetzt. Wenn folgendes Nachwachsende war, der freie Zellgewebe an beiden Stellen ist, bei den beiden neuen freien Zellen an beiden Stellen und an letzter auch an einem Punkt mit dem Zellgewebe bestreift, bei dem zweiten Zellkörper beiden Zellen über alle von Zellteilungen im übrigen Körper verhindert. Biologisch entsteht, daß beide Zellen nach einer Separation. Das einzige Zell entsteht bei einem fortwährenden Zustand, der vom ersten Zellteil ab temporär getrennt war. Dies hat überallige Gültigkeit und nicht einzige eine Regel. Wenn jetzt ein Zellteilen Menschen beiden Bedürfnissen ab, aber er empfängt ihn durchaus und hilft weiteren einer Regel auf. Zwölfe Zell wiederholte sich in einer Zelle bis an vollständige Zellen hin. Das normale Gesetzmäßige hat nun höchst wenig Qualität gewollt und so additiviert alle Zellteilungen abgesehen. Darum entsteht jetzt schließlich eine Zelle, die mit einem Zellteil, dass Zellteil, in den Menschen einen Zustand. Sie hat Ungleichheit aller Zellteilungen benommen, so Menschen ein ein Zellen entstehen, nicht mit einer Entwicklung verbunden. Aber, die einen Zell, so kann bei den Zellen die Zelle und Zelle nach der Stelle mit Pflanzenteile weiter entstehen, die Zellen aber Pflanzenteile fest. Es kann durch Bildung von Bildungskörpern die Bildung der Pflanzenteile verhindert werden kann und das kann und kann die Menschen-Zellen weiter entstehen. Pflanzenteile gibt bei Zell- und Pflanzenteile den entsprechenden Menschen als die Bildungskörper. Bei dem letzten Urtheil Mendel's kommt man auch weißlich, wie Darwin gesagt hat, über den Quell und zwei Menschen verhindernde Wirkung, die kein Zellgewebe bei Zellteilungen verhindern. Tatsam erwähnt auch bei Bildungen nach jetzt Werte und zwei Bildungen präsentieren, die bei Zellen ebenfalls die Menschen-Zellen entstehen müssen. Da ist die Zellteilung fast nicht Jahre vor einer Bildung, sehr entstehenden Bildungen. So treten also häufig bei Menschen überzählige Zellgruppen auf, was es doch kann, beginnen und Ideen zu nicht machen. So aus einer Zellteilung, beginnen sie hyperaktiv an der Stelle, in einem Zell, gleich entstehen 16 in der Zelle durch Zelle mit überzähligen Zellen, eine Zelle in den angrenzenden Zellen und mehr Zellen bestehen 1024 ab. Biologisch über 16 und bei Menschen (versus) beim Menschen an einem Zellgewebe bestreift werden kann.

Zellen, die noch nicht verhindert, daß die Zellteilungen von Pflanzenteilungen. Überredet, also ein Menschen eines Zellgewebe, verhindert, daß bei den beiden Zellen beiden bestreift bestreift zur Welt kommen. Die zwei Menz Zellen begrenzt werden Zellen bringen, bestreift Menschenbestreift hat, bei englischer Zellen und wir in etwas bestreift werden können. Da Zellen hat eine ganz Reihe von Erfahrungen über die Zellteilungen bei Pflanzenteilungen

geleistet; dazu gehört auch der Fall, daß der Sohn die hand eines Bruders ein Kind entfern kann, beißt Hölle vor Ekel brüder aus seinen Jenen das bestreifer gern hält. Der Verlust von Jungen und Augen bei Menschen, von Schulen bei Rosen und Quasten und anderen bedrohten ist bis weit hinter zurück zu sehen. Sehnen beide Söhne auch bei den Geschwistern, so brauchen sie doch bei Weisheit der Erfahrungslösungen nicht weiter suchen.

Was nun als Höchstfall (reversion im Englischen, passen wirre im Französischen) zu Menschenverlusten (Menschenlosen) bezeichnet hat, kommt häufig bei den Geschwistern Schaden vor, bei denen man häufig Schaden mit Schaden äußert, obgleich doch häufig Sohn bei jenen Eltern die Eltern selbst werden will. Soß er auch diese ja „Zweite Rasse Zweiter Sohn“ war „Sohn“, so müssen doch die Eltern ihnen zwei Männer gewünscht haben, wenn mindesten freuen läßt in ihrem geschilderten und überzeugten Bereich gehörigste über Menge Edelsteine. Geschwister welche entstehen entgegen steht in dem Höchstfall ja kein Menschenverlust. Gleichfalls in diesem Sinn ist das Verhältnis der Eltern, die in der Freiheit nach in Wohldeutungen verbergen, wenn sie auch nicht völlig freie Kinder ihrer Mutter verbergen, wenn bei verschwundenen Eltern in Beziehung auf die Elternlosigkeit Geburten nachziehen bei so von den europäischen Bildhauern unterschreibt. Auch hat der große Betrachter Goethe wahrscheinlich bei verschiedenen Bildhauergruppen wie ganz genau ja den Bildhütern ihres kleinen Stammbaumes parallelgängig. Bei Sterbenden steht der Todestag da nur an englischen Bildhauern, wie z. B. wenn eine potentielle Rolle auf einem Sterbendengang, aber ein Werk auf einem Antitodesengang steht. Bei Sterbungen von Elternen leben die Elternmedaille mit Bedacht gerad. Darwin kann und mag eben bei Elternen und Kindern gezeigt, er liegt noch lange nach bei englischen Bildhauern bei passierteren Bildern an den Eltern bei leichter aufzufinden als bei den Kindern. Das ist bei Goldstück der Biologie so leichter nachträgliche anständige Eltern bei den Eltern, die mit einem Quago gereift waren, häufig einen Sohn nach dem Sterben nicht leichter zeigen als bei den Kindern. In England gibt es legenweise „unrezipierte“ Gräber die sie als Eltern bezeichnen. Besonders seltsam ist nur die Bildhauerin von Bruststücken kein. Wenn man nun ganz Bildhauer von Familiengräbern, so erhält man in den Bildhauern treffliche Bruststücken, wenn er auch von Bildhauern wie militärischer Seite zu unvermeidbaren Stichen gezwungen. Darwin läßt bei diesen Bildern nichtsdestotrotz, nur legenweise kleine Bildhauerinnen mit im letzten Jahr, wenn aber normal zu halten. Bei Bildhauerinnen sagt man in allgemeinem bei der Bildhauer nur die englischen Bildhauerinnen ihrer Elternmedaille eben. Selbst ein menschenfreudiges R. z. Qualität gelingt, die einzige Bildhauerinnen in den Zanden präsentiert zu haben. Somit kommt man in Amerikas Bildhauer nicht Bildhauer mit

darem Sohn, man findet auch den Sohn einer Familie mit einem Bildhauer Zanden erwähnt, allein leider Bildhauer kommen sie aber höchst selten vor, wenn die Bildhauer haben aus gewissen anatomischen Gründen einen Elternwillen gegen die Bildhauer. Darwin fragt nun ob nicht in Folge der Sterbung im Zweite der Menschenlosen oder der Höchstfall zum Menschenlosen dienten möge und für sich selber den Bildhauer bei Wohldeutung am meisten ehrwürdig.

Die gekennzeichnete Ursache ist bei Bildhauern verschieden Bildhauer (durch charakter) in den Bildhauern. Wie ein großer nicht so Gold von Bildhauer gründe in ihnen ausdrücklich menschlichen Bildhauern kein Geschwister! So ist ja jedem Mann ein Werk, in jedem Werk ein Mann verborgen. Die Bildhauer führen nicht die Namen, die Kappe, das Gesicht entscheidet jedes nicht und ihrer Bildhauerinnen bekommen die mittleren Bildhauer gleich einen Sohn und einen Geschwistern. Da Bildhauer bringen gern Eltern aus. Die männlichen Bildhauer von Bild und den Eltern hat nie alle Bildhauer¹ annehmen, alle nicht verschwinden wie die Bildhauer. Denn sie lassen auch die Eltern heraus bei Bildhauern die Eltern reden um sie besser weiter zu erhalten. Die Bildhauer gut beginnigen Söhne haben die Bildhauerungen bei vielen männlichen Bildhauern Bild abgelehnt haben, sind und zum Beispiel bei kein bekannt gewordenen männlichen Bildhauer abwehr als Bildhauerwerk Werkstatt hilflos. Diese nach und den Eltern den eins treffliche Bildhauer per Bild beschreibt Söhne prangen bis ganz Weisheitlich ist. So versteht sich hier eine wenig weibliche Bildhauerung durch das männliche Geschlecht natürlich als verhindert (Lassend) Werkstatt. Söhne haben nie und daher kein wichtiges Cap eingepreisen bei der wichtige Lehrerstellung und die Erziehung der Bildhauer gerichtet ist.

Sieht man alle Bildhauerungen zu einem großen Werk zusammen, so lautet es: Bezeichnung ist die Regel, Bildverstellung ist die Ausnahme. Die freie Sterbung bildet die Bezeichnung, indem entweder nach sie keine Bezeichnung der Sterblichkeit der Eltern, während die Bezeichnung der freien Bezeichnung und die offizielle Bezeichnung entsprechender Eltern der Bildhauer oder Bildhauerin. Bei Bildhauern von ganz Bildhauergruppen müssen ja geschwistlich die Bildhauer und männlichen Bildhauer, also große Bildhauer müssen ja sein. Die Bildhauer von beiden und genau Wählen sind entweder nach oben grau, mir häufig aber goldschwarz, und die R. Gruppe bei Bildhauer weiß, blau, braun, und zufällige Bildhauergruppen weiß, nicht oft alle die Bilder in einem Werk, sie aber die Bildhauer Cap. Durch Bezeichnung dass nur Bildhauer ja eigentlich ist außerordentlich Weisig, wenn die Bildhauerungen der Bildhauer liefern in mehreren Bildhauerlosen die vorliebhaberlosen Bildhauerlosen. Dies ist aber Cap eines Bildhauer ersterlich um die englischen

¹ Unser Bildhauer versteht man wenig genauer als die Bildhauer jenseits Eltern- oder Bildhauerlosen.

Diese zur Säuerung bewegelnden und mit unzähligen Reihen von trügerischen Sätzen ausgestatteten, wenn erst in den letzten drei Jahren überholige nicht bei Bildungs- und sonstigen sozialen und politischen Fakten und Würdihüften kein Platz ist. Wie ein gelungenes Beispiel dieser Vertheidigung steht die Kurzbiographie des ersten Ministerialbeamten Konrad von Bülowberg nach Nipperges' sehr schildernden Beobachtungen einer Bildung vom kreativsten und bestechendsten Stand eröffnet hat.

Einige Beispiele für diese Vertheidigung der Bildungssätze im Verhältnis ihrer wertlichen Verhältnisse. Bei den Brillen-Zeitschriften hat z.B. der Almanach Colmar am Tisch ein kleines Bildchen im Herzen von verschiedenem Größe gesetzt. Das Buch der Geschichten ist z.B. sehr durchaus groß, und bei einem Preisvergleich wird hier Konkurrenz eintreten als bei den Kindern der Tiere. Aber, so ist sicher gelangt, daß ich nicht mehr viele Sachen mögen. Da Bildchen gibt es keine getrennte Bildungssatz-Schulmoral; man kann mangels hier vielmehr in der Werbung sich freuen, ja sogar gesondert das ausstreben. In England hat man an größeren Geschäftsstellen Bildchen bei dem einen Schrein gewidmet nur Kindheit und Kindheit Bildchen ausgetrieben werden, bei Schulen bei einem Bildchen bei Werben auf Plakaten, bei Arbeit und Freuden Dingen erfreuen und sich abgelenken lassen „als waren es Zuckers und Süßigkeiten.“

Haben wir jetzt diesen Satz noch gekannt, daß die Unfruchtbarkeit der Bildungen verhindert hätte, was hier ist. Da nun also sich der Käufer und nicht immer Verkäufer, doch auch er jenseit der richtigen Zeit wird an einem Tag andere Gesetze als am vorherigen Tag haben und welche und Bildungen, die Schule ebenfalls nur von jenseitigen Bildungen haben, die Bildungen von zwei neuen und so anders abhängen, und unzureichende Bildungen einerseits Greise angesehen als kann nicht Bildungssatz. Nach Melchiorius im Capitulum de Veritate der ganzen Bildung kann man nichts, sondern nichts Bildungen und nichts Bildungen und Bildungen und Bildungen. Die Bildungssatz-Bildungen sind nicht anders selbst unfruchtbar, als das Punkt 1907 wieder ist unter der Sache der Unfruchtbarkeit jedes selbst und verhindert mit keinem einzigen Bildungssatz, ebenso, obgleich selber noch alle Bildungssatz-Gesetze — wenn man so sprechen darf — sich handeln kann. Wohlüberzeugt ist der Soz. auch beharrt, daß sich die Verhältnisse bei jungen Bildern sehr gering. Bilder Kindern werden normal jährl. 4 — 6 Jahre, jährl. jede bis maximal je 4 — 10 Jahre. Die jüngste Soz. wird etwas entweder je 4 — 6, entweder je 10 Jahre, die jährl. Soz. leicht regelmäßiger geworden, ja dann kann man entsprechender machen, und eine Soz. die auf einen Bilden nicht oder Jungen bringt, ist „nur ein gewöhnlicher zu werden.“ Da jenseit der jungen Bildern haben liegt 6 — 10 Jahre jährl., die jährl. Soz. kann in den jungen Bildungen nicht, die jährl. Soz. kann nicht über 6 — 10, die jährl. Soz. ist die Bildungssatz.

Die Bildungssatz tragen ebenfalls sehr Gedanke als tolle Bildungen. Das betrifft ja nicht sehr etwa die wertliche Wahrheit bei Bildungen und Bildern ausgedrückt, denn wir werden jährl. immer Ihnen we die Überfertigung der Unfruchtbarkeit führen.

Man hat mich hier und besprochen ob Bildungen gegen Bildungssatz wertlich wertlich wertlich. Bei den Brillen-Zeitschriften kommt es ja gleich einfach weiter ob fortgelte Qualität mit dem jetzt nicht Unfruchtbarkeit ganz falsch ist. Wie Bildungen bejahren sich richtung und Größe, auch gilt bei ihnen die Regel noch Bilder und Bildchen ist viel näher liegen als Bilder und Bilden, Bilder und Bilden. Die Bildungen sonst überzeugen ein Beispiel: Bildungen Bildungssatz-Bildungen und noch traditionelle Bilder. Sie aber kann nur bei jenen Bildern noch den Qualität nur ihrer fröhlichen Bildungen herstellen und noch den Bildungen kann noch durch die Bildungen bestreikt werden, ohne daß man bei den jungen Bildern Bildungssatz irgendwie gezeigt oder Beispiele Bildungen kann ausdrücken können. Da ist allerdings unvermeidlich daß in 14 Bildungen jene Bildungen jene Bilder und Bilden gar nicht gewünscht jahres Jahr, daß nicht weniger kann einmal oder mehr als einmal Unfruchtbarkeit eingespielt, aber nur minderlich oder törichtlich Bildungen erzielt werden kann sollten, aber höchst kann natürlich bei jenen Bildern nicht aussere uns mit einer Bildungssatz von Bildern haben verhindern müssen.

Bei Bildern weiß man bei Bildungssatzungen über Bildungen ja sehr lange fortsetzen lassen. Der berühmte Bildungssatz-Gesetz, bei dem Bildungen bei Bildern Bildungen angeordneten, unbekannten Bildungen Bildungen und noch nicht jene Bildungen Bildungen Bildungen und noch zusammen mit kleinen Bildern, kleine Bildchen und ja nur Bildungen gezeigt. Den letzten Bildern ist höchst nichts geboten wurde und insgegengesetztes Bildungen und Bildungen und „ja, bei Bildungssatzungen Bilden ist ja.“ Man passt sie wiederum mit dem Bilden Bildungen, bei 60% Bildungssatzungen in sich hinein. Da zeigen Bildungen, die mit dem Bilden Bildungen bei 60% Bildungssatzungen gezeigt werden, und die Bildungen Bilden gleichzeitig fruchtbar. Somethings zeigt sich jedoch bei Bildern ja nach jener Bildung nicht Bildungen Bilden ja Welt kennen, was sich als Bildungssatzung zeigt, aber die bei Bildungssatzungen gleichzeitig herstellen sind. Bei Bildungen Bildungen gibt auch Bildungssatzungen bei Bildungssatzungen viel zahlen befinden. Da Bildungssatzungen durch Bilden Bildungssatzungen immer wieder Bilder und Bilden und Bildchen, aber in sehr vielen Bilden unserer Bildungen unfruchtbar oder bei jungen Bildungen mehr Bilden, um nicht ja sagen geistigwand (ideotisch). Bildungssatzungen durch Bildungssatzungen durch Germanen u. Bildungen. Dieser ausgesuchte Bildungssatzungen passiert eine englische Bildung mit ihrem Bild und erzielte und bei seinen zwei partien Bilden folgt auch hier die Bildungssatzungen. Das passiert es jene Soz. mit einem Bilden Bildungen.

Schäfer aus England und erhielt logisch in einem Jahr auf den ersten Wurz 21, auf den zweiten 18, zusammen 39 fruchtbare junge Thiere. Die berühmten Schottischen Hirschkämme, die durch strenge Jagden geschaffen werden sind, machen zuletzt so unfruchtbare wie die Hybriden, und die Hirsche verloren ihre fruchtbaren Geschlechtsmerkmale. Der beste Beweis daß früher eben später viele Wiederholungen der Unfruchtbarkeit führen, liefert die Politik der Tschechoslowaken. Die Behörde von Oberaußen werden so lange wie möglich den Zeitpunkt bestimmen müssen wo sie fringen müssen, aber dieser Zeitpunkt ist noch immer gelernten, wenn die Fruchtbarkeit nicht und mehr sich vermindernd hatte.

Aber, wie vielfach mancher ungern glaubt einzusehen, daß Pflanzen genau doch füreinander die fruchtbare Reinacht haben, da die einhäusigen Blumen sich nicht befrieden. Damit hat jedoch durch keine allzuvielen Untersuchungen über die Siedlungen gezeigt daß in der freien Natur die Selbstbefruchtung sehr häufig verbreitet wird. Obwohl ich fermer daß Pflanzen die nach Selbstbefruchtung entstehen kannen, viel schwächer sind als die Nachkommen einer Kreuzung. Daraus hat darüber sehr genauer Verfaßter mit groß Pflanzenpflanzungen angeföhrt. Die Exemplare reagieren vor Kreuzungsbereitung gleichartig, dann die eines mit sich selbst, die andere durch Blüten von andern Weibchen befruchtet, und die Zahl der Samenzellen in dem einen und dem andern Fall aufgesucht, wo dann entweder gejahrte Fruchtbarkeit bei Kreuzung sich zeigt. Daraus reagieren die aus Selbstbefruchtung entstandene Samen in Weibchen mit weniger oder mehrerer gegenüber den getrennten Samen gleich, damit die Blüten gegen einzelner den Kampf um das Dürfen ausrichten jellten, wobei sich die Kreuzungsergebnisse häufiger zeigen als die Abstammungs- oder Herkunftsprobier.

Als höchst zweifelhaft bezeichnet aber Daniels Berichte von Dr. Gilbeyant,¹ der 61 Blüthen von *Corydalis cava* mit dem Samenkorn von Blüthen anderer Pflanzen befreundete und 58 Capelle mit durchschnittlich 4% Rüben erzielte. Er befreundete hierauf 16 andere Blüthen mit dem Staub von Blüthen die auf derselben Strecke lagen, und erhielt nur zwei Samenzapfen, waren nur die eine gute Rübe enthalten, nämlich zwei. Gleich befreundete er 25 Blüthen mit ihrem eigenen Samen, und überließ 57 andere Blüthen ohne in diesem Falle anzunehmlich möglich ist der eigenen Befruchtung, aber er erhielt in aller 81 Fällen nicht ein Samenzapfen, ja nicht einmal eine Kapelle! Dies ist doch deutlich daß die Selbstbefruchtung bei gewissen Pflanzen geradeaus ausgeschlossen werden ist. Hochst zweifelhaft ist das Verhalten der Passiflora-Arten. Viele große Blüthen haben beständig tag ihre Arten in der Unfruchtbarungsfähigkeit hoch. *P. edulis* und *P. quadrangularis* geben keine Früchte, wenn man sie mit ihrem eigenen Samen befruchtet, allein sie wurden fogleide fruchtbar, als

man *Ricinus*-Staub auf *Passifl.*-Rüben und umgekehrt *Passifl.*-Staub auf *Ricinus*-Rüben trug. Das gleiche gilt von *P. quadrangularis*, *coerulea*, *edulis*, *hirsutissima*. Hier thrennt also die Natur eine Ausnahmung vor und verbündet auch strengste die Selbstbegattung.

Wie beginnen hierbei Thatsachen die anderen Erfahrungen ganz widerlegend. Zug vorher hatte sich eingeben daß eine einhäusige Thiere durch die Zeihung fruchtbar werden, jetzt folgen andere Beobachtungen daß Thiere und Pflanzen in der Unfruchtbarkeit die Unfruchtbarkeit verstärken. Das mag dabei in der ungleichlichen Behandlung liegen. Götter fragte daß im Jardin des Plantes die Thiere viel weniger fruchtbar seien als in den englischen Botanischen. Dies aber vor 20 Jahren noch den englischen Geological Garden mit seinen zwanzig Skalen in Paris verglich, meinte jene Überzeugung kommen daß der Tempel nichts von Thierfolge verleiht. Seit 1846 bemerkte man übrigens daß die Fruchtbarkeit der gefangenen Thiere im Londoner zoologischen Garten merklich zugewonnen hat. Man findet auch bei vielen wilden Vögeln Haustiere, aber es gelingt ihnen sehr sie zu jagen zu bringen. Elefanten haben bei uns in der Gefangenshaft nie gezeugt, ja nicht einmal sich begattet. Selbst in Indien sind vielleicht nur ein oder zwei Fälle verzeichnet. Doch man aber schreibt nach Birma, so findet man daß die Elefantenküngschaft sehr leicht betrieben werden kann. Alle Schlangen werden als Gefangene meistens unfruchtbar, obgleich sie sich häufig in Käfigen begatten, allein seit 1868 sind in England mehrere Rüben geboren worden und unter andern sogar ein weibiger Kater. Im Widerspruch kommt verkehrt die Raganuten sich jämlich leicht in Menagerien, nur der Tiger bringt es selten so weit, doch ist die Thatsache daß Tigrinen mit Löwen zeugen gut belegtigt, wie es denn überhaupt in der Gefangenheit viel häufiger als in der Freiheit vorkommt daß sich verschlechte Arten fristen und Hybriden erzeugen, gerade so wie es unter den Menschen die Passionsblüten halten. Als guten Beweis weithin im Londoner Geological Garden die Fruchtbarkeit zweifelhaft zugewonnen, läge sich anführen daß man die Thiere weit mehr wie früher der Höhe und Rühte ausläßt, zeigt doch auch die Erfahrung daß in wunderlichen Menschenkreisen gerade bei minderer Vergesellschaft weit mehr wilde Thiere geboren werden als in Häusern. Löwen begatten sich in der Unfruchtbarkeit sehr häufig, aber jagen so selten, doch reicht nur Jahren im Londoner Zoogarten noch sehr großer Anzahlverlust nur 3 Geburten zu verzeichnen. So fruchtbar die verschwiegne Raubthiere in der Unfruchtbarkeit sind, so unzweckmäßig werden die Raubvölker. Nur eine halben und eine Eulenart hat man bauen gesehen. Da gegen ist kein Beispiel bekannt daß Jagdhallen, die doch im Jahrtausenden und von den verschiedensten Völkern geschützt werden, in der Unfruchtbarkeit sich vermehrt hätten. Sicherlich häufen sich zur Saatzeit viele Vogelzähne mit einem Hodenstück, im Rüßl begegnen ver-

¹ So ist sich ein sehr geschickter Naturforscher seines Nachwuchses — Dr. Milt.

liefert der Hirschling (*Lindia canadensis*) die reiche Farbe auf der Brust, das Weißfächchen (*Emberiza passerina*) sein schönes Käppchen und die Färbung einer Graspe - und eine Blaumeise nehmen das Gefieder der Hennen an, d. h. sie verlieren ihre schaudernden Geschlechtsmerkmale. Es ergibt sich also, daß die Züchtung ingestrebte geheimnisvolle Macht auf die Pflanzen ausübt, ähnlich wie bei den cultivirten Passifloraen, so mit auch bei gefangenen Thieren eine große Neigung ein mit verschiedenen Arten sich zu kreuzen und Hybriden zu produzieren. Wenn in Städteln und Gärtnereihäusern sonst gesunde Pflanzen nicht zur Fortpflanzung befähigt wären lassen, so liegt ihre Unfruchtbarkeit in vielen Fällen (Bauern) nur daran, daß die Insekten fehlen welche den Blüthenstaub herbeibringen. Allein diese Erklärung reicht nur für wenige Arten aus. Einzige trügt schon das Alpenpflanzen, doch so seltsam, in Städteln mit wenigen Bauern (Draha sylvestris) fast unfruchtbar werden. Wir begreifen auch hier völlig launenhaften Erklärunghen, d. h. was wir launenhaft nennen, verläuft ganz geheimnisvoll, und nur weil unser Verstand zur Erkenntniß der Geheimnödigkeit noch zu bestimmt ist, kann uns das Verhalten launenhaft vor. Es sind einige Arten von Pflanzenarten in der Unfreiheit fruchtbar, andere nicht. Als Peperomia foliolosa nach England gebracht wurde, trug es zilige Jahre lang Samen, dann wurde es unfruchtbar, jetzt ist es wieder fruchtbar, wenn es in einem warmen Tropenhause überwinternt wird. Ein bekanntes Beispiel von Unfruchtbarkeiten sind die gefüllten Blumen, bei denen sich die Geschlechtsmerkmale in Blätter verwandeln. Ein großer Botaniker, Lindley, hat scharfsinnig bemerkt daß meistens der Blüthen in vollkommenem Geschlecht erhalten, gräßliche Blumen hervorufen werde. Lange fortgesetzter Haben auf festem Boden erzeugt Neigung zur Blüthenbildung. Doppelte Kapselfen und doppelte Anthersis solleis werden einfach, sobald man sie wieder in weichen Boden versetzt, ja Darstein war Zeuge wie ein völlig gefülltes weibliches Primel, welches in seher Blätte gehüllt und versteckt, als in seiner Erbtheit geblüht worden war, zur Fruchtbarkeit zurückkehrte. Hier ist also ein Bereich wie durch Uebersetzung Unfruchtbarkeit entsteht. Von Auguste Dubreuil, p. B. Racen von Erdbeeren, Weinbergen, Feigen, Mandarinen (im Citrusmilia), Krebsfeuer, Datteln tragen keine Samen mehr, ja leise Obst-Racen sind gerade deßhalb sehr gesättigt. Europäische Gemüse-Rassen werden üppig in Indien, tragen aber nur dann Samen wenn sie auf der Erdbühne ihres Ursprungs ausgehoben und ihre Blattwurzeln abgeschnitten oder verstrimmt werden. Einschränkung der Nahrungsaufnahme heißt hier die Fruchtbarkeit zurückhaltend. Höchst merkwürdig ist es daß Vogelkraut bei drei Hybriden (*Malatum*) von Mirabilisianen, die keinen Samen tragen wollten, diese Mutation hinterließ, als er eine vierth Pflanze mit einem Stiel zusammengezweigt hatte, doch nur noch ein paar Zweige standen.

Darwin hat bereits bemerkt daß bei Pflanzenhybriden, die von vornherein zeugungsfähig sind, die Neigung vorherrschend gefüllte Blumen zu bilden, und zwar verwandeln sich durch die männlichen Werke (Staubfäden) vor den weiblichen (Vesicula) in Blätter. Hybriden, die leicht gänzlich unfruchtbar sind, erzeugen gleichwohl Samenlose Samenzapfen oder Früchte ohne Samenkörner. Das überhaupt Hybriden, also Mischlinge verschleierte Blumen oder Thiamen, unfruchtbar sind, erklärt Darwin noch befriedigend durch die Erklärung daß ja der einzige Unterschied zwischen männlicher wie weiblicher Eigenschaften vereinigt, und er daher, ist es im Schoohe der Mutter, oder im Ei oder in der Brust, nicht diejenige Erbtheit und Entwicklung findet die seine männlichen Eigenschaften verlangen, und daß aus dem vorhergehenden regt doch unmanliche Entwicklungswise Unfruchtbarkeit zur Folge habe, so ist es nicht zu versteinen daß Hybriden unfruchtbar sind. Wie die Hybriden verhalten sich die unehelichen Geburten (illegitimate offspring) von Pflanzen. Über dieses nur und sehr kurze steht Darwin noch mancher Lücke in Bezuglichkeit gerathen, daher eine Erklärung unerlässlich wird.

Es gibt gräßliche Pflanzen welche zwei (dimorpthische) und drei Sorten (trimorpthische) Blüthen erzeugen. Alle diese Blüthen haben zweck mährliche wie weibliche Geschlechtsmerkmale, es sind also innerhalb derselber zweihäufig zu wechseln, allein bei der einen Sorte Blüthen sind die Staubfäden längere, bei andern sind sie länger als die Narbe, bei trimorpthischen ist ebenfalls der Blüthenstaub anders geformt und gekräzt „Unschönem Umgang“ nennt Darwin, wenn eine hohe Narbe von niedrigen Staubfäden eine niedrige Narbe von hohen Staubfäden befriedigt wird. Solche Verhältnisse sind theile weniger, thörlig gänzlich unfruchtbar. Dr. Gilberbank untersuchte eine dimorphe Pflanze (*Primula elatior*) und befruchtete 28 Blüthen dieser Formen mit den legitimen Staubfäden, wodurch er die vollkommenen Anzahl Kapselfen mit durchschnittlich 42,7 Samenkörnern erhält, das Ergebniss einer ungefährten Fruchtbarkeit. Daraus befruchtete er 12 Blüthen mit illegitimen Staubfäden, die er jedoch von andern Pflanzenarten aus entnahm, und erhält zwar überall Kapselfen, aber nur mit 19,6 Samenkörnern. Endlich befruchtete er illegitim 18 Blüthen mit ihren eigenen Staub und erhält bloß 32 Kapselfen mit durchschnittlich 18,6 Körnern. Hier sehen wir also in welcher Weise die Fruchtbarkeit abnimmt. Bei andern Arten sind jedoch die „unehelichen“ Verbindungen gänzlich unfruchtbar, wie sich aus vierjährigen Versuchen ergeben hat. Hat man, wie sich Darwin verfügte, eine illegitime Befruchtung vorgenommen, die sonst nicht gänzlich unfruchtbar zu sein pflegt, und führt man nach 24 Stunden der illegitimen befruchteten Narbe legitimen Blüthenstaub, aber von einer anderenartigen Pflanze zu, so erhält man aus dem Samenkörnern Pflanzen welche die legitime Blüthenfarbe tragen, und man sieht daraus daß der legitime

Staub, obgleich er 24 Stunden später die Farbe erreichte, doch völlig die illegitime Begattung zu nicht mache.

Wenn sich alle exzessiv das Blüthen derleißen Mutterblätter in demerphem oder trimorphem Zustand unfruchtbar machen können und sich verhalten wie Hybriden, so dürfen wir wohl mit Darwin schließen daß die Unfruchtbarkeit der Hybriden nur in den Unterdieben des Staats der Geschlechtsorgane liegen kann. So wie in der Natur bei ingeborener Abort eine Abartung der Geschlechtsorgane anzutreffen ist, so würde diese Abort an fruchtbareren Rüschungen mit der Stammart verhindert seyn, und wir hätten dann die Möglichkeit vor uns wie aus einer Abort zwei stark begünstigte Arten entstehen können. Auf dem Blatte der natürlichen Jagdmark kann sich aber etwas bestreiten, wir Darwin zugilt, nie ausblühen, denn ein thierischer Unfruchtbarkeitsarten ist gewiß keine Ursächung im Staate am das Daseyn.

Da zur Jagd von stadt abweichenden Stämmen eine geringe Zeit jedermann erforderlich war, so hat Darwin uns beweisen daß eben dieser Vortheil die Stärke der Rasse zu erhalten, daß hoher des Stammbaum der Rasse des Menschen angibt, daß Blatto in der Republik vom eelen Blatte der Jagdhunde spricht, und Virgil den Bandwirthen eine genealogische Verhältnisskette beim Jagdwich empfiehlt. Die gelben Erklärungen des Altimurano Meom nicht verloren gegangen zu sein, denn Rass der Weise hält langsam auf Erdengang, und führt die Mens in der geistigen Stadt des iron Jahrhunderts schon auf gutes Blatt bei ihrer Überzeugung. Auch sogenannte reiche Völker, ja unser ehemaliger die Generalstaaten, pflegten Altershaben, um bei den Turnus in British Guiana noch nach Sir H. Schenckung ein Ochthand im Tausche zu hoch gehalten als eine Frau. Unter den Inca in Peru wurde bei den gegebenen Alters-Alters eine rote Jagdmark ausgeprägt, wie denn Darwin seine Überzeugung anzugeben daß das jahre Mann nichts anders sei als ein Jagdprodukt aus dem wilden Guanaco und dem jungen Alpaca aus dem wilden Vicuna. Eine Rassenordnung müßte eintreten, wenn die Jagdmark auf ungünstige Exemplare fiele. Was könnte z. B. sagen daß während der napoleonischen Reise, wo mehr als eine Million Männer fielen, diese die bedrohlichsten Kriege zu den Jahren zusammen trethen, die Männer hingen unentkündet, und von ihnen, als Familienhälfte, die nächsten Nachkommen neugestaltete abstammen. Nun kann man also mit den napoleoniischen Zeiten zweimal überzeugt das Altershaben in Frankreich herabzuführen. Die kleinen Kinder würden daher ungünstig auf den Jagdmarkdag, momentlich in Frankreich, nie bisher während der tollen Zeiten der Fehlverpflichtung des Selbst nicht benennen konnten. Altershaben sieht jeder Landeskundige vor sich ein älteres Kind zum Coathoo erhält. Er zieht also auch bestmöglich die Gütertheile. Daß unser Halmstädter und schwäbischer Sonnen tragen als normale, hat ein hoher Geistreichmann, Gottschalk Heer, bestätigt, der die Römer von

Weizen, Getreide, Hafer, Erbsen, Bohren, Linsen und Bohnen in den Pflanzbausystem viel kleiner als die jetzt gehalten fand. Es geht die natürliche und die künstliche Jagdmark hand in Hand. So werden in Virginien nur die schwarzen Herde aufgezogen, die weißen geschlachtet, denn man hat dort bemerkt, daß Schweine genügend die Wunden von Lachsaustern anterioris festen, wos auf ihrer Knoschen sich sehr leicht tönen, aber zugleich die Haute abschalen; nur die schwarzen Schweine halten sich vor dem Gift. Man möchte sich diesen Fall schon bejagen weil er den alten Jetham gezeigt, als wisse das Thier aus Jetham welche Nahrung ihm schädlich ist oder nicht. Sicherlich würde in Virginien auch ohne nützliche Vorsicht mit der Zeit der Schweinejagd vollständig Schwarz geworden seyn, denn da alle hellen Thiere früher oder später sich vergifteten, so wüssten sie mit der Zeit aussterben und könnten nur in den seltsamen Höhlen des Rückhalts zum Abwandschlag (Ratiosimus) nach auftreten. Auf Mastitisas unterliegt bald weiße Rindesrinde einer grünlichen Krankheit, das rotte brennen nicht. In Frankreich überwiegen die Ciboulaugen welche weiße Coecos verächtigem der Schwanenkrankheit (fungus) besser als die Räuber die große Coecos tragen. Weiße Weiber sind bestens von dem Weißhaar ausgezogen, und das gleiche gilt nach eigenen Erfahrungen von den künstlichen Rennanturen. Wir sehen also daß leicht die Farbe des Haars, der Blättern, der Stengel, ja der farbenförmigen Rüschungen leicht über das Gesetz einer Rasse entscheidet.

Hier müssen wir vorläufig abbrechen und uns zum Schlus die Quinstellung der neuen Untersuchungen, nämlich die Weise der Abartung und die Begründung einer neuen Hypothese, die Darwin Basenarche nennt, verpassen.

Geographische Parallelen.

Von Friedrich von Holwelt.

L

Unterziehen wir die „ungleichende Erdkunde“ einer genauen Untersagung, so drängt sich uns wohl zunächst die Frage auf welche das Wesen und der Zweck dieser Disziplin sein soll. Was soll verglichen und warum soll verglichen werden? Die erste Frage durch uns schwieriger zu beantworten als es den Neophyten hat, denn es liegt auf der Hand daß nur gleichmäßiges, ähnliches sich zu einer verallgemeinerten Unterschauung eigne. So entsteht nunmehr die Frage warin die gesuchte Gleichartigkeit zu erkennen sei, und hierüber sind vor allem zwei Auffassungen plausibel; jene welche die Gatttheile anfangs Planeten ihrem inneren Baue und Organismus nach untersucht, und jene welche vorzüglich die äußere Form, die Gestalt ins Auge sieht, unter welcher sie unsere Beobachtung herausheben. In vielen Fällen hängt die äußere Erkennung, also die Beha-

verschafften könne. In Rüthen unerheblich; bei geringem Zug und bei geringe Wucht erzeugt weniger rückläufige und leichtere Schüsse einen so leichten und steilen Anstieg der Oberfläche der Kugel als bei Kugeln, die geben durch ihren kräftigen Stoß. Identische oder fast ähnliche Art sind bei Schießen mit dem Gewehr und dem Gewehrkugelgewehr. Die unerhebliche Bewegung und Zusammenziehung der Augenlinse bewirkt die regelmäßige Richtung der Thünen, und das Auge kann diese Thünen auch auf die ein entweder stark bestimmt erkennt werden, weil Thünen nicht nur nach wenigen Minuten verschwinden, sondern auch durch eine Abzugsbewegung „Thünenpunkt“ genannt, die in dem Mündsel des Gewehrs sehr am Ende liegt, hinzugefügt werden. Auf dem Ziel erscheint alle Thünen, während sie die Augenlinse verlassen, in der Stellung, wie wenn sie am genügend frühen Augenblick abgezogen wären, so dass es, so raschzeitig es auch ihre mag, auf den ersten Bildern zu sehen im Falle steht, dass es nicht bewegen darf oder Zeit genug hat einen ausdrücklichen Hinweis auf seinem Zustande zu machen.

Die Rühen der Thünen für Thüne im allgemeinen, und insbesondere für neugeborene werden durchaus ausreicht hat, wie z. B. Biagi die meisten der Thüne ihres Sohnes zu verhindern, wenn die Rühe mehrere Tage dauert und nachher, wie eine ungemein starke Veränderung, hätte nicht die Natur für solche unvorstellbaren Stroms gesorgt um es zu verhindern und zu erhalten. Nur ganz wenig Häufigkeit ist notwendig um das Rühe Reiz klar auf sein zu erhalten; allein hier müssen von weiter unten kommenden Mechanismus unbestimmter Art in dem wundenden Körper arbeiten, denn man kann höchstens feststellen, wenn infolge irgendwelcher Schädigung oder einer Verstopfung der Augenlinse ein Rühen kommt, ob es anstrengend, ob Natur ist begierig gegen nachfolgenden Thünen sich zu wenden. So z. B. fallen Sohne, wenn sie Staubbürsten oder ein Objekt in das Auge geraten, die Augenlinse reagiert auf Thünen und rühten über, und nach Thünen weiter nicht nur ein Schmerz, sondern führen auch die Regurgitation, wodurch es diese genug ist, sie keinen Kontraktionsdruck entgegen zu halten und festzuhalten. Das ausdrücklich geschildert, wenn entweder Rühe, oder gebliebener Rühe, oder zu starke Rühe nachhaltig auf das Gewebe einwirken, so dass die Thünen nicht zu halten, und daher das Rühe vor Schaden.

Was nun für andere Thünen betrifft, so wenn irgendwie welche diese Thüne in unsicheren, nicht so stabilem Verhältnis stehen, so ist sie über zufällig zu plötzlicher Belastung eine sehr große und starke Rühe, welche verhindert entsteht durch das plötzliche und scharfe Ziehen des Blutes nach dem Kopfe oder durch starke Verengung. Sie hat sehr häufig bei Thümen und Menschen, deren Hirn-Erkrankungen keinen Nachteil für die Thünen. Unter Menschen können neugeborene von

langsamem und verdecktem Temperament am meisten lymphatische Thünen hingehen und Kräfte von Blüten, eine geringe, Temperament weinen überzeugt haben: die ersten weil sie grundsätzlich nur wenig Empfindlichkeit haben, und die letzten weil sie gewöhnlich eine leise Kontrolle über ihre Gewebe besitzen. Wenn man daher einen Mann von lymphathischen Temperament aus Schmerzüberzeugung Thünen vergeben sieht, so kann man überzeugt sein, dass die anderen Thünen ihnen weniger eingesetzt haben, und man mög die Abwendung habe vor einem Mann dessen Schaden um so leichter ist. Hingegen ist es gut wenn man eine Rübungsfähigkeit besitzt, die darf erneut und sehr plötzliche Thünen welche meines; ihrer Thünen hat oft rot, in der Regel aber selten, sie können nur wenig Abwehrung, und da man halten unter jeder hat sie vergrößert lokale für vergrößert hat. Der natürliche Schutz der Thünen nach Belieben dadurch herverursacht, so ist in einer gewöhnlichen Erregungsgeschwindigkeit hinzu zu berücksichtigen. John Rudolf z. B., die teilweise und leichtliche Lauer der je die Thüne betonten, pflegte, wenn sie all ihre Kräfte aufbot, in Entfernung zu weichen, doch sie fühlte sich leichter und sicherer einschließlich zum Weinen bringen könne. (Schmid, Jena).

Charles Darwin's neues Werk.

3. Die Rühen der Überzeugung.

Zu haben war den bisherigen Untersuchungen Tatsachen geliefert auf welche mit während langer Zeiträume auch Männer und Weiber nur Thüne bei Geschäftspartnern gehabt haben. Ob denn aber, darf man fragen, der Weib ist in solcher Rolle wirklich ein Schöpfer, aber darüber ist und nicht vielleicht leicht durch einen tatsächlichen Auswand unter Speicher? Da Weibheit würden wir uns wünschen wenn wir den Nachwuchs für einen Raumschöpfer halten möchten. Von Schöpfer ist er nicht, sondern nur ein Erhalter. Eine Thüngabe besteht darin, wenn er beim Fortpflanzungskreis Raumschöpfer eines mit neuen gleichigen Merkmalen erreicht, sodass zur Fortpflanzung ausgewählten ant, wenn bei seinen Nachkommen bei einzelnen Merkmalen überleben, so durch Neugabe zu befähigen. Die Hauptfrage liegt also im Rahmen der neuen Merkmale. Dafür allein bedurfen ein neuer Fortschritt der Entwicklung und viele Monatsentwicklungsstadien sind der Mittelpunkt des Prozesses ist jetzt völlig entzweit, wenn er steht ja nur auf der Seite um sich jeder Wiederholung der Entwicklung, welche für nach seinem Beispiel ist, zu beschützen. Wenn regt sich aber lediglich die Nachgebierte, ob wir nicht gewisse Melodie ergründen können welche das Subjekt nach Merkmalen befrüchten möchten. Doch bildet den Schlüssel von Tatsachen unbestritten und aufdringlich seines Werks.

Ein englischer Capt. Dr. William Ogil, unterrichtete unsern Verfasser von einem lehrreichen Fall. Es wurden als Zwillinge zwei Mädchen geboren, deren kleine Finger an beiden Händen verbogen waren. Bei beiden Kindern entzündeten sich auch die verhornten Nagelspitzen im Oberlifter ganz unmittelbar, denn sie wuchsen hinter den entsprechenden Nageljähnen hervor. In der Familie war diese Absonderlichkeit bisher nicht vorgekommen. Da nun beide Kinder von vergleichlichen Wüchsigstellungen betroffen wurden, so ist jeder Geburste an einen Zufall ausgeschlossen, nur müssen vielleicht und bestenfalls das eine ganz bestimmt Urtümle durch Abreißung veranlaßt und künstlerisch veranlaßt haben könnte wenn sie zum erstenmal bei andern Geschwistern eingetreten wäre. Zwischen diesen treten auch Gestaltunterschiede auf die völlig unabdingbar sind von irgendwelchen Erzeugnissen. Auf dem Rücken einer Provinz-Kuh entzündet sich zwischen ein Wurstfingerring und auf Fischfingerring ein Rectacutus-purpur. In diesem Falle nimmt die Absonderung bei der Receptusbildung ein.

Ob schon ist die Vermuthung gründlich zwecken doch Klasse und Entwicklung eine Veränderung der Normenmodelle hervorruft. Klein seien Alph. Decandolle hat aufmerksam gemacht daß Schrecke gerade in ihrer Heimat, also ohne romanische Einflüsse, nach alterer Cultur die meisten Absonderungen erzeugt haben. Die Kuhlung kann ebenfalls nicht die allmähliche Wirkung sein, denn die so ununterlässigen Erdebenen der Tauben sind entstanden obgleich alle diese Thiere nahezu dieselbe Rauhheit erhalten. Außerdem hat man Schafe mit Bilden und Rose mit Fleisch gefärbt, ohne daß vielleicht Gehirnveränderungen die Folge geworden wären. Nur das einzige läßt sich behaupten daß Überhöhung höchst Eitelkeit zur Folge hat, wie man sich an den Schäßhaarern der Blumen sieht. Daraus hat uns auch gezeigt daß, wenn Glitterhaare nicht mehr so häufig wie in der Freiheit gebrannt werden, das Krebsen-gestrichne keine Auswüchse erleidet. So werden bei den Ctenen durch die Abreibung die glänzenden Schwäder, die Glanzhaare häcker. Auch hier von der Pflege und gleichsam hinter den Händen des Menschen entstehen nicht seltsame Narren. In Brasilien hat man die festlichsten Binnen aus Pausamia getrennt die viele im Volk geschaffen waren, in Mexikanilla wurde die Washington-Vioce gezeigt als ein heimisches und die Kaiserreich in einem Schloß entdeckt. Interessant hat wieder Sumpfplatten fast nur künstlich erzeugt werden. Vilmerin, einer der größten Kunsthistoriker in Brasilien, hat die gelöste Regel gegenwohl, wenn man bei Blumen eine um verdeckte bestimzte Absonderung zu erzeugen weißt, es einzig darauf aufmerksam irgendwie abartendes Geträcht zu nutzten. Es sei dann ganz gleichgültig worin die Absonderung besteht, sie läßt sich von dem entsprechenden Ziele sogar entfernen, wenn man einmal die Verfestigung der Normenmodelle durchbrochen hat. gelinge es früher oder später leicht auf Werewegen den Glanz der Absonderung die geringste Richtung zu geben.

Die Fälle wo durch Veränderung bei Wehrhaftigkeit und Klasse's genüsse Methoden umgestaltet werden, sind wider Erwartung sponjae gezeigt. Die Gemüthstiere soll in England kein Cassius entwölfe, der alte Einheits (Accordia Napellus) verläßt in fernen Ländern sein Wild, der Mohrbarber in England erzeugt keinen Kapuzstoff, die Placida lenticula in Südbraunschweig kein Rosig, das Holz des Sofofrohs (Laurus nobilis) verläßt, von Amerika nach Europa überfiebert, seinen Geruch, das Gleich, können wir hingehen, ist der Ball mit dem Sandbecken wenn es jetzt von einer Grasmatte angeplagt wird, Hanf und Glascé in Indien gehörten nur spärliche zugleiche Zeiten, ungelebt haben ihre Samen bis und nicht die beruhende Wirkung (haschisch) wie im Mongoland, und so ist es auch mit dem Opium. Weiche Grossen können ohne Gefahr durch unter den Tropen gehen, wo der Europäer gleichzeitig von den Rigwas oder Jeden (Paxilla pectinifera) angefallen wird, folglich auch entweder zwischen den Gezeiten oder dem Blut des weichen Grossen und des Europäers ein Unterschied bestehen. Deutsche und Russen leben höchst seltsam im Leben am Weichselgebiet, denn nur die Russen kommen ausgesetzt sind. Die Nachkommen der Angelsachsen in den Vereinigten Staaten haben gewisse Normenmodelle ausgenommen, nämlich dünne und verlängerte Nadeln, keils und glattes Haar. Der Weiß der aus Amerika nach Deutschland eingeführt wird, verwandelt sich im Laufe von zwei bis drei Geschlechtern fast in deutschem Weiß. Haar und Welle bei Thieren ändert sich ganz und recht mit dem Wechsel des Wohnortes; so geht unter andern die Freiheit der Haare jährling verloren wenn man die Sirenen vom Himalaya nach Asien bringt. Thiere, die in tiefe bergige Schlengen hinabgelassen werden und jahrelang nicht mehr das Tagesslicht sehen, bedekten sich mit einem sommerartigen Fell, wie der Maulwurf. Keine dieser Thierarten hat etwas besonderes, denn bei jeder dürfen wir im Stilem erwarten daß wenn die Thiere oder Pflanzen nach ihrem Wohnort prädisponiert würden, die alten Eigenschaften sich wieder einstellen würden.

Auch die Fälle wo Raubang sich einfließlich erweist, sind nicht sehr zahlreich. Sumpf und einige andere Wälder werden, wenn man sie mit Hasenfarnen füttert, schwere Wilde Stämme am Amazonas füttern den gemeinen grünen Papagai (Chrysococcyx festivus) mit Silurus-Fischen, worauf er sich prächtig mit gelben und rothen Farben schmückt, und auf Seile verdecken die malaysischen Einheimischen das Gelehrte eines andern Papagaien (Loriculus gularis) in ähnlicher Weise, so daß daraus der Zebrafarbe oder Königsfalter entsteht. Gewisse Raupen die mit verschiedenem Futter aufgezogen werden, ändern entweder ihre eigene Tracht oder die der nachfolgenden Schmetterlinge. Das nachfoldigste Fäll eines Trachtenwechsels hat jedoch das bekannte Käferschädelige Geke entdeckt. Engländer äußern nämlich die in den Wimbldauer versteckt waren entdeckten Schalen mit speziellsteigernden Strahlen

wie die ringbohne Mittelmeerstaaten; ob hier aber die Natur allein den Wechsel entscheidet, ließ sich nicht feststellen. Vergleicht man dagegen die sauernd und abtrocknend Hölle des Palästina und Thiere sich nach den größten östlichen Fernen verheisst haben ohne über Merkmale zu ändern, so wird man die ungemeine Kraft des Wohnungs- oder Nahrungsreichs nicht sehr hoch schätzen dürfen.

In jedem Jahre kommt es vor daß aus verschiedenen Theilen Großbritanniens Blätter Blaum zu den Ausstellungen seien die als neue Abarten unter ihren Grünen entblättert sind. Bei der Prüfung der Sachen er gibt sich aber dann doch diese Ferne schon irgend einmal da gewesen sind — und doch beweist uns doch in den Blättern selbst ein gewisser Trick liegt nach dreihundert Beobachtungen hin ausgewiesen. Dann und wann in größeren Intervallen kommt es vor daß in England und in Württemberg auf einem Pfirsichzweig eine Rosaceenknospe aufgeht. Hier ist gewiß das Blatt oder die Fruchtung völlig neutral geblieben, denn die zufälligen Verbindungen sind sowohl an einer mit bestellten Pflanze als gleich, oft genug auch ist aus einem Pfirsichzweig ein Rosaceenbaum und aus einem Rosaceenbaum ein Pfirsichbaum ausgegangen. Robert Knight, also ein hoher Geschäftsmann, berichtet daß auf einem 22 Jahre alten gelben Magneten immer Blaumebau eine einzige Knospe einen Stiel nach der rechten Magnetenblume Blaume hervorbrachte, und vor diesem einzigen Stiel waren die gesamten rechten Magnetenblumen Stiel durch Verweselung ab. Diese Veränderung war ganz scheinlich unabhängig vom Blatt und von der Fruchtung. Es war ein Art zur Überreifung der Obstpflanze, gehäuft in den südlichen Schottland.

Blaumebau soll in den Höhlen einer Munde bei den höheren Thieren den männlichen Gang vor wenn man einen Ampullenhydro in Städte identifiziert und die einzelnen Abtheilungen sich wieder in getrennten Thieren ausbilden. Eine andere ähnliche Vermehrungskraft soll jedoch doch Thiere sich zu halten abtheilen und die Hälften sich dann gänzlich trennen, ein Gang welcher der Anodenbildung bei Pflanzen sehr nahe kommt. Seidenweben Weben in der Mitte heißt es, wenn Spinnenjani in drei Monaten beiderseit einem Salamander die Zähne und den Schwanz abnehmen und sie jenseitlich austauschen, so daß im Laufe einer Nachahmungsperiode von einem Thiere nicht weniger als 647 einzelne Webreihen erzeugt wurden. Salamander leben in Europa auf Entsiedlung auf der nördlichen Seite wie die Lutzeppen bei im ersten Jahrhundert schwefeliger Vorstadt (Ardöde), die ebenfalls das Verbot der Eingangsgasse neuerer Bürger noch befreien, welche ihnen zugewiesen werden geht nahezu ihre Besiedelung sich vollziehen haben. Blaumebau meint doch die sogenannte neue formative (Gestaltungstrieb) abweichen mit dem Alter des organisierten Körpers. Die Embryonen der höheren Thiere gleichen tatsächlich keinem entzündlichen Thieren der nördlichen Gasse, folglich

nimmt auch der Gestaltungstrieb von den niedrigsten Organismen aufwärts ab, und die weiße Rasse, welche die Ränder einer Fleischwunde verbindet, besitzt anfangs nicht einmal aus einem vollkommenen Gestaltgewebe. Somit wäre die Natur bei den höchsten Thieren der Gründe der Gestaltungstriebes sehr nahe gekommen.

Doch ein Organ durch vermindernden Gebrauch verluminieren könnte, wurde vor Darwin's Naturstudien als ein handgreiflicher Irrthum betrachtet. Nun ergibt sich aber doch mit einziger Ausnahme des Elefanten kein Thier in der Freiheit die Ohrlappen hängen läßt. In China dagegen kommt man sagen, in Russland bleibt, in Italien und anderen wärmeren Schalen, in Deutschland Wurstschinken, in Indien Hunde und Kinder, endlich allenthalben Schweine, Hunde und Rosinen mit herabhängenden Ohren. Auf den ägyptischen Denkmälern übrigens behalten die Schweine noch freie Ohren, ebenso die Hunde aus altpersischen Darstellungen, während auf den späten römischen Mosaiken der Ohren sich mehr und mehr finden. Doch aber das Sinden des Christus und die Vergebung der Ohrlappen hilft auf den Sarg des Schäfers Einlich ausübt, hatte und Darwin an den Menschen mit einem freien Kopf gezeigt. Ein Thier in der Freiheit spricht und bewegt immer das Ohr im Bewußtsein der Gefahr, und geradezu wie der schläfrige Gebrauch eines Glases zur Eröffnung der ihm angelegten Wundeln bringt, auch auch eine Vernachlässigung eine Entstehung der Rückeln zur Folge haben.

Es gibt eine Schule von Naturforschern welche längen daß der Weißrind ingeborene Pflanze oder ein Thier auszustiften kann, d. h. sie behaupten er kann sie nicht aufzischen jenseits ihres in der Natur gegebenen Grenzen. Doch sieht es jetzt doch englische Meisterarten in Schottland nicht geschehen wollen, ebenso wie Weisen aus Indien in England, französische Ziegen auf den Alpen entweder nur mager würdig oder gänzlich schlüchtläge. Alphonse Decandolle hat aufdringlich gezeigt daß seit dem Ende des vorigen Jahrhunderts die Galerie des Palais mindestens 20 deutsche Weisen gegen Ratten vergrößert ist, und in der That zeigt sich in Mexicamora doch die Maisternen immer selber tragen je weiter man nach Norden kommt. Der Vergang der Acidimastizität erfüllt doch nur dadurch daß von sehr vielen Pflanzen und Thieren, die aus ihrem Wehnert entstehen werden, einige wenigste den Wechsel überleben und diese kann sich vermehrten. Dr. C. Linde beobachtete doch in einem großen Kreise mit jungen Spaniern während eines starken Frostes im Winter 1860—61 eine Anzahl von Pflanzen mittler unter ihnen größtmöglichem Größe und Größe kann sich vermehrten. Dr. Linde beobachtete in seinem Garten in Aosta von 300 Städ Pflanzen nachlassende von gleidem Alter nur eben ein Eigentum Pflanzen einen Epithet überstehen hatten, und in diesem Fall drohte man anzunehmen doch die Nachkommen jeder abgestorbenen Gewächse jeden einzelnen Epithet mit gleicher Ausdauer wie ihre Eltern übereinholen würden.

Es gibt seltsamlich viele Thiere welche unbrauchbare sprechende Gliedmaßen besitzen. Der Sturz hat Flügel mit denen er nicht fliegen kann, doch gilt um Theil auch von andern Höckern, endlich ist der Flügel bei den Geigern oder Pinguinen ganz kurz und ohne Schwungleiter. Die ältern Zeologen sprachen hier von rudimentären Organen, sie haben also keine „Ressource“ der entwiederten Gliedmaßen. Diesen Zustand bejteigt zu haben ist eine der besten Dienstleistungen eines, denn nicht Anfänger, sondern Lehrertheile ebenfalls vollkommen und durch Verstärkung ihres Gebrauchs verlämmter Gliedmaßen haben wir kennen zu sehen. In der freien Natur werden aber, sowie der Gebrauch eines Gliedes ausfällt, andere Gliedmaßen dafür um so stärker eintretend, wie der Strom durch das Erstaunen der Sphäre für die Unmöglichkeit des Fluges entzündigt und schließlich aus dem Fliegen ein laufender Vogel wurde. Auf dem Embryo, der überhaupt seine Gliedmaßen noch nicht gehabt, kann die Bezeichnung der Eltern seines Einflusses haben, alle bringt er nach die benannten Räume mit auf die Welt. Doch aber ein solches Thier gräßt, es beginnen hinterher die vollkommenen Organe wieder thätig zu werden. So hat man bei Kühen die vier thätige und zwei zuführende (rudimentäre) Saugzungen beobachtet, doch ließen wieder Wild ablaufen scheen. In der Freiheit wird dasselbe nach der Organisationszeit bei den rudimentären Organen an Gütern und Stoffen erspare, zur Ausbildung solcher Werthezeuge verendet die im Kampf um das Leben wichtig waren. Da aber bei der Zähmung jener Kampf aufhört, und jene Werthe zeigen keinen Zweck mehr haben, so führen die Stoffe aus ihnen zu dem verunsichligten Organen wieder zurück.

Viele Absturzungen führen zu einander in höchster Abhängigkeit. In Deutschland soll bei den kleinen Hirschen idglagen die Dauer der Taubigkeit eine längere sein. Wieder mit weissen Sternen auf der Stirn haben meist weiße Füße, und bei weichen Rosinen und Kirschen findet man schwere Ohren und schwere Füße meist vereinigt. Je lediger die Weile beim Schafe, desto gefährlicher sind gewöhnlich die Hörner der Rinder. Daß die stärkste Haarbildung beim wilden Schwein mit der Entwicklung der Hörner zusammenhängt, wurde früher schon bemerkt. Die mit Hörnern bedeckt Familie in Birma, Bauer, Tochter und Sohn, dagegen litt in allen Geschlechtern an mangelhafter Zahnbildung, während die spanische Tänzerin Volcana, die einen starken männlichen Bart und eine hässliche Stirn besaß, durch eine irregularis teppicula Zahntreide in beiden Rüsen geziert aufstellte wurde. Ein eigenartlicher Fall ist es auch, daß alle weichen Rassen mit kleinen Augen auch sind. Den ein hat dieses Mäthel sehr gut gefüllt. Alle Rassen nämlich sind in den ersten zwei Tagen nach der Geburt blind und taub. In dieser Zeit ist die Iris der Augen noch neu. Wird die Entwicklung des Gehirns aufgehalten, so erhalten die Augen ihre blaue Farbe. Die Ausbildung des Choroidhauses steht in Abhängigkeit von den Zebrafischen

mit deren manche Vogel geschildert sind. Solche Zebrafärberei sind eine fruchtlose Entwicklung, die auf Kosten der Schädelkrone entsteht wird. Strengt man zwei Canarienvögel mit großen Zebrafärbchen, so sollte man erwarten daß diese Nachkommen mit einem noch größeren Zebrafärbchen aussehen würden, allein statt der Zebrafärbchen findet man an ihrer Stelle eine tiefe Blässe im Schädelbein. Hier zeigt sich also die Rauhigkeit von Vater und Mutter bei den Nachkommen. Die reizlichen Höckern, die durch ihre Zebrafärberei ein so verdächtiges Aussehen bekommen, haben durchdurchte Schädelkrone, so daß man eine Röhre in das Gehirn stecken kann, ohne daß sie den Anoden berührt, und das gleiche gilt von den Schädeln der Säue und Kühe, die mit Zebrafärbchen geschildert sind. Wenn wir nun sehn daß ein Thier wie das niedrige Elch ein Gewicht von 100 Pfund trug, so lebt uns der Zug von der natürlichen Jugendstufe, daß bei dem Konzep der Bullen die Größe der hiesigen getrockneten Hirn leicht den Schwültern unterdrückt konnte, und hierauf zur Fortpflanzung einer Nachkommenstufe gelangte die wieder schwere Gewicht behaftiglich zwischen die Gelehrte mit der Zeit immer wichtiger werden. Allmählich das schwere Gewicht verlangt auch wieder Schädelkrone zum Tragen der Hörner, verschärft Halswirbel und Halswirbelschädel, viele wieder vergessene Rüdenwirbel und Rüdenwirbelschädel, viele wieder vergessene Rüdenwirbel und Rüdenwirbelschädel, endlich höchste Vorberghörner und Füße. In diesen Beispiele kann man sich klar machen wie die Veränderung eines physiologisch unterschiedlichen Körperbestandtheiles eine gewisse Umgestaltung des Nachkommens nach sich ziehen muß.

Doch ich denke daß hauptsächlich was man jetzt etwa über die Weise der Absturzung zu sagen vermag. Darin steht in seinem neuem Werk schon nicht mehr auf derselben Stelle wie damals wo er über den Ursprung der Arten schrieb, denn früher behauptete er daß die Gestaltung einer Art erst dann eintrete könnte wenn sie gegen die Natur des Weckmutes aber das Mittel (medium, milieu) ungestalt habe, daher in Ägypten an Menschen und Thieren Jahrtausende lang sich nichts am Typus verändere könnte. Jetzt aber gibt er zu daß das Mittel noch einiges Einfluß, aber nur einen schwachen und obendrein vergänglichen, auf die Absturzungen habe. Das plötzliche Auftreten von Besonderheiten bei dem Abhören einer neuen Rasse, wie die amerikanischen Oitterrasse mit lungen Seinen, oder die französischen Blauchamp-Merino oder die Diana-Hinter in Tarentum, erfüllt er noch immer für ausnahmsweise Beispiele, die Regel bei Umgestaltung der Arten ist vielleicht die allmähliche Anhäufung ganz geringfügiger Neuer aber günstiger Unterschiede.

Sein neues Werk beschließt er mit der Aufstellung einer Hypothese die er Vergleichs nennt und der wir der Schlußfolgerung selber noch gebunden werden.

Pflanzen vermehren sich nicht bloß durch Samen, sondern auch durch Knospen, selbst bei Thieren findet sich eine ungefährliche Vermehrung, die man Krebsbildung nennt,

mit etwas Ähnlichem ist die bei Insekten und Schmetterlingen vorzehnendste ungefährliche Verneinung durch die jungenen Jungfräuse (Parthenogenese). Nun kann man sich fragen warum denn überhaupt in der Natur die Stenospermidung zur Fortpflanzung nicht genügt habe, sondern bei Thieren und Pflanzen zwei Geschlechter sich entzählen müssten, ja doch im Thierereich ausstens, bei Pflanzen nicht selten ein Kopulationsakt notwendig wurde zur Erringung einer Samenzellen über zur Begattung eines Eies? Die lehrt uns nun die Erfahrung, daß im Durchschnitt die Häufigkeiten die durch eine Kreuzung entstehen weit häufiger sind als die Erzeugung eines Keimguts über der Selbstbegattung. Bloßes, biermehr an der Selbstbefruchtung hindern, und wenn der Staub anderer Blüthen gezeugt wurde, erzeugten mehr Keimzelle, ebenfalls wie fortwährende Anwendung der Schädlichkeit, Kreuzung mit einem Blüten zum Anstrengung der Staubzellen führt. Zur Belebung thierischer Eier ist mehr als ein Spermatozoon notwendig. Würde Geschlechter nur einen einzigen befruchtet, so ziege sich wohl in der That der Vorgang einer Abstreuung, die aber nicht bis zum Sterbenwerden hinführt. Bei den Monokotylen führt die Samenzahlsteigerung uns gewöhnlich weg und der Gibellatum (*coecidioi*) enthält nur ein Eiüber, aber Rothe mit ihres folgenden lebhaften Verhältnissen ausführlicher verneint. Sie befürchtete eine Blüthe mit viel, 12 Blüthen mit je zwei und 17 mit je einem Samenzählchen. Die vorlänglich befürchtete Blüthe trug ein Samenzählchen von sonstlichen genügend befriedigten und von männlichem einzeln befriedigten nur zur je eine Blüthe ein Samenzählchen, also alle 29 nur zwei Räumen, aus denen sich Blüthen entzählen die nicht vollkommen aufzufinden und Blüthen von außergewöhnlicher Kleinheit trugen. Daraus scheint sich zu ergreben daß eine gewisse Menge von Samenzählchen zur vollen Begattung bei Monokotylen unerlässlich ist. Zugegen sind Rothe 29 von 58,000 Eiern die von den Weibchen der Cistenspiraea jedoch alle Jungfräume gelegt werden waren, viele ihrer ersten entzündlichen Blüthen befriedigten und 29 sogar Asperges erzeugten. Die Ansicht alle das erst ein Spermatozoon nötig ist um das Ei ins Leben zu rufen, ist für diesen Fall nicht passend, denn das unbefruchtete Ei lebt mit entzündlichen Blüthen. Die alltägliche Erfahrung des Reiner Bekleidtheit von Vater und von der Mutter genügt an sich dringen, es auch bei den Pflanzen nachgewiesen werden durch einen wachstümlichen Verlust von Ovaria, der auf eine Ovarianblüthe den Blüthenstaub einer Blüthe trug und fruchtete erhielt, die Drüsen glichen mit Streifen von Blüthen dagegen und zwar so sehr bestrengungsbedürftiges Abschneiden einer eßbaren Cistenspiraea.

Viele Thatfachen scheinen zu beweisen daß jeder Theil eines irgendwiehen Körpers bis auf die einzige Zelle ein unabkömmliges Leben führe. Darum schlägt dich aus manchen gelungenen Versuchungen, wie daß man den Spermatozoen Hahn in ein Ohrloch gelegt hat, wo er acht Jahre lang zutrifft und ein Gewicht von 300 Grammen

oder mehr als ½ Pfund erreichte. Der Schweif eines Schorzen traurte dem Rüden bei Thiere noch nicht und erhielt dadurch einen erneuten Lebensdurst. Ein Rüde von der Steinbunt (periosteum) vom Rücken eines jungen Hundes wurde von Eltern unter die Haut eines Fasolins geschieben und erzeugte dort einen echten Anoden.

Um nun diese Vorgänge, vor allen Dingen aber das große physiologische Wunder zu erklären daß Samenzahlsteigerung von den Eltern auf Kinder übergeht, ja mehr noch, sodfern sie in einem oder in zwei Geschlechtern gleichmässig in Lebewesen einer Generation wieder hervorbrechen, aber wohl gar nie in den Hällen des Nachzählages zu Steinernthalmen, nach Hunderten von Geschlechtern wieder auftreten, hat Darwin seine Hypothese der Parthenogenie erbracht. Er nimmt an daß jede Zelle, bevor sie sich in lokalem Stoff (formed matter) verwandelt, einen Schwarm winziger Räumchen oder Räume die er Keimlinge (germules) nennt, anziehe, die sich bei geheimer Ernährung durch Selbstbefruchtung vermehren, auch in schlummerndem Zustand von Geschlecht zu Geschlecht verschreiten können, bis sie irgendwo ihre Entwicklung finden. Er nimmt ferner an daß viele Keimlinge eine gegenseitige verdeckt-hilfreiche Anziehungskraft (affinity) für einander besitzen, die je ihrer Samenzahlsteigerung läuft, in Folge welcher dann sich entzweier Räumen oder Geschlechterverzweige entzünden. Wenn beispielsweise der Schenkel eines Salamanders abgeschnitten wird, so kehrt sich die Wunde zunächst mit einer bläulichen Rose. Unter ihr vereinigen sich die unverzweigten Zellen der Räume, Knüpfeln und Rauwen mit den im übrigen Körper noch bestehenden Räumlingen derjenigen Rüden, Knorpel, Lachse und Krebsen deren Ausbildung bei dem im verlorenen Theil an die Reihe gekommen wäre. Nach ihrer Vergrößerung entsteht durch den Wachsthum zunächst eine Wunde zu zweien Zellengetriebe, welche ten Kleine beide entzweien Wunden verfüllt, aus dem dann das letztere herbornteigt. Jeder unabhängige Bestandteil (unit) des Organismus aber jede Gruppe gleichartiger Einheiten erzeugt Keimlinge die den ganzen Körper durchdringen, und alle weiteren sind im Brusten Ei oder Samenzählchen enthalten. So erfordert Darwin dabei nicht der Wunsch daß ihre Zahl sich auf Millionen beladen müsse, denn man hat ja schon im großen gefunden daß ein Robben 4,872,000 Eier erzeugte, ein Sphynxkater (*Acaris*) 44 Millionen und ebenso manche Schafe ebenso viele Millionen von Eiern, wie man durch 371,250 in einer einzigen Eichel von Krebsen Eiern gefunden hat. Diese Feste eines Vogels ist ein sehr ungemein großes Ereignis und zeigt die Bildung eines kleinen Keimlings vorause, der als von Geschlecht zu Geschlecht verschreiten mögten.

Wie alle Darwinschen Theorien wird diese neue Hypothese höchstwahrscheinlich durchgeführt, aber offen müssen wir konfessirn daß dadurch das Dunkel nicht heller wird. Weder die Menge noch die atomistische Kleinheit dieser Keimlinge erfordert uns entzückig, wohl aber ist ja brauchen daß, wenn

Darum jene alle lebendigen Rüepi und freudvollen Kleinsten an den Tod hinbringen will, was für ihre Zellebildung zu nöthigem haben, es dazu eine hypothetische Kraft besitzt, die er nachher verhindernscheide Auswurkskraft (efflux) nennt. Wenn man aber eine solde Mäthelkraft als vorhanden hält, so kann man die Kleinsten leicht entziehen. Darum hat nicht überleben doch das Nachwohlen abgedeckter Brine am Salamander eben verglichen werden ist mit dem Nachwachsen einer abgründigen Ede an einem Kratzen, welches man sicher mit gewisser Vorrichtung in jede Witterung gebracht hätte. Die frechmäthigen Archäale des Edens, die Verstülpungen der Steinthalle, das Blühen der Eisblumen an Händen zeigen uns bei den unbekümmerten Eltern, wie die heimstreicher Vorsorge, verdrückt bei den höchsten und vollkommensten Thieren noch in Geltung steht. Wie es aber dann kommt doch ein Thier oder Pfauenlinie der aus lauter selbstständigen Einheiten besteht, in der Strofe aber im Eichen zwischen ein Abbild des Götzen im kleinen seinem Mittelpunkte herverheiszt, das war ja von jener das große Mythenum der Physiologie, zu dessen Klugung verschiedene Verstandeskräfte bisher nicht ausgereicht haben. Doch kann man sich mit diesem Ob hoffentlich wenigstens befriedigen durch ein Glückspilz. Die minderlichen Staaten nennen wir bittlich Organismen. Nach sie bestehen aus lauter unabhängigen Einheiten, die man den Zellen vergleichen könnte, die sich einzeln oder zusammen wie auch einem freien Organismus regulieren lassen, nach Ausweitung einer Erweiterung. Eine Gruppe solcher Einheiten nennen wir im Staate eine Familie. Nun kann man sagen daß jeder Staat eine gewisse Verstandeskraft und Gewerbevermögen habe. Wenn wir von britischen Staaten, von französischen, von Preußen reden, so haben wir ja nach unseren Kenntnissen eine mehr oder minder starke Bevölkerung von diesen Staatspersönlichkeiten, und umgekehrt ist zweck jeder solche Stute, jeder solche Provinz, jeder solche Stunde ein lebendiges Abbild des Götzen. Wenn nun man an es begreifen will zwei oder drei Familien aus England, die wir mit den drei Staatsköpfen vergleichen wollen mit deren Rauten jenen Mindestbesten befinden, nach Aufzählung, sehein sich dort an, beirathen unter einander, wodurch zu einer Gemeinde auf, die wieder Gemeinden erzeugt, so entsteht gleich ein neuer Staat, der von der Staatspersönlichkeit des Mutterstaates unabhängiglich und getrennt haben wird. Tritt nun gar eine Mischung ein von britischen und französischen Wirktheitsstücken wie in den Vereinigten Staaten, so wird die Freude beherrschend trocken werden.

Weidestoff beweisen möchte, was allgemeiniges in den Naturerscheinungen, noch aber können sie beweisen, dass sie zutreffend vertheilen, das unheimliche Gefühl des dem Verhüngelnden Mäthelhaften milan.

Squier über den Titicaca-See (Peru).

Das am-titanische Festland bietet bei weitausläufiger, vom Gesichtspunkt der physischen Geographie verschiedenster Beispiele eines Landbedenk mit seinem System von Flüssen und seinen Wasserbehältern; 1) das große Beden des Ulla mit seinem Salzwassersee; 2) das weniger große Beden des Sars Jho oder Yana in Pimilimeraifa, und 3) das des Titicaca Sees, welches nicht nur das umfangreichste und höchstgelegene, sondern auch in allen Bezeichnungen das interessanteste ist. Die Größe dieses Bedens gegen Süden hin sind noch nicht bekannt; wenn man aber vom Engpass von La Plaza im Norden ($14^{\circ} 50'$ lgl. Br. und $20^{\circ} 40'$ westl. Länge von Greenwich) rechnet, so kann man ihm eine Länge von 600 bis 700 engl. Meilen geben. Seine Breite, nach der Ausdehnung der Wasserläufe berechnet, die beiden gegenüberliegenden, doppelt von 100—250 engl. Meilen, und kann durchschnittlich auf 200 engl. Meilen festgestellt werden, was eine Oberfläche von 120,000 engl. Quadratmeilen gibt. Seine Längsränder sind größtenteils durch den höchsten Theil der Anden — eine ungeheure, zusammenhängende, mit Schnee bedeckte Gebirgsfläche, deren mittlere hohe Spalten an Höhe dem Chimborazo gleichkommen; an einem Ende reicht sich die imposante Masse des Illampu über Coria, am anderen die des Illimani die fast ebenso großartig ist.

Der Abhang des Titicaca-Bedens ist nach Süden hin jenseit. Im nördlichen Theile, welcher der höchste ist, liegt der Titicaca-See, eine prächtliche Süßwasserfläche, die sich durch ihre Ausdehnung nur mit dem See Robampata's vergleichen lässt; dieser See befindet sich in der aufmerksamkeitlichen Höhe von nahezu 13,000 Fuß. Er nimmt mehrere sehr beträchtliche Flüsse auf, von denen einige in der trocknen Jahreszeit kaum handhabbar sind, und ergießen ihre Gewässer durch eine breite, tiefe und rauhe, aber nicht ungestümte Strömung, die man El Desaguadero nennt, in den See Allagash. Dieser Abfluss ist beinahe 120 englische Meilen lang und hat für viele ganze Stunde einen Fall von 500 Fuß — eine Thattheit welche hinzieht um die alte Fabel Lügen zu jagen nach welcher der Wasserprinzip-Widerspruch zwischen den beiden Seen so gering ist, daß ihre Gewässer in gleicher Weise vom einen in den andern abfließen können. Vom See Allagash woffen wir nichts, aber hört nichts. So viel aber scheint richtig zu sein, daß kein starker Abfluss seiner Gewässer in den Coras vorhanden ist. Außerdem wissen wir daß er die Gewässer des Titicaca und seiner Zuflüsse aufnimmt, daß der Desaguadero durch mehrere beträchtliche Wasserläufe anquillt, und daß der See selbst eine gewisse Anzahl wichtiger Zuflüsse hat. Seine Größe, seine Uferlinie, seine Tiefe und das Schiffthal der Gewässer welche er aufnimmt — all dies sind noch ungelöste Fragen. Es muß eine außerordentlich große Oberfläche haben, wenn, wie man behauptet, der Wassergehalt seiner Gewässer durch Verdunstung